



# AUGE UM AUGE

SCHLOSSMEDIALE  
WERDENBERG

INTERNATIONALES FESTIVAL  
FÜR ALTE MUSIK, NEUE MUSIK  
UND AUDIOVISUELLE KUNST

17. – 26. MAI 2013  
SCHLOSS WERDENBERG



ALEXANDRE BABEL  
ANDY STORCHENEGGER  
ANNA FRANKEN  
CLAUDIA GRAVA  
CONSTANTIN RÜGER  
CUARTETO ROTTERDAM  
DAVID PHILIP HEFTI  
DER MUSIKALISCHE GARTEN  
EDWARD RUSHTON  
GEORG KLEIN  
GRAZIELLA CONTRATTO  
HANNA HARTMAN  
HILDEGARD RÜTZEL  
INGVO CLAUDER  
ISO CAMARTI  
IVÁN GÓNGORA  
JONAS BURGERT  
JUDITH HEDIGER  
KATHARINA BAUM  
LUTZ MEIER  
MARGIT KERN  
MARTIN BIRNBAUMER  
MICHAEL WERTMÜLLER  
NEUE VOCALSOLISTEN STUTTGART  
NADJA RÄSS  
PATRICK ZUPPIGER  
RACHEL LYNN BOWMAN  
ROB VINCKEN  
SABINE ERCKLENTZ  
SARAH NEMTSOV  
SERGE ONNEN  
STEFAN WIRTH  
STEFFI WEISMANN  
THEO NABICHT  
VOLKER GERLING  
WIEBKE PÖPEL  
YVETTE VAN DER SLIK

# VEREHRTES PUBLIKUM

## SCHLOSSMEDIALE – EINE EBENSO EIGENWILLIGE WIE EINDRINGLICHE VERBINDUNG

Ungewohnte Töne erklingen zu Zeiten der Schlossmediale in den jahrhundertalten Mauern des Schloss Werdenberg. Sie erzählen Geschichte und Geschichten. Die künstlerische Leiterin, Mirella Weingarten, nimmt Komponisten, Musiker und Künstlerinnen und Künstler mit auf eine Reise in die Vergangenheit und entführt das Publikum auf diesem Fundament in die Zukunft. Mit einem Werk des in St.Gallen aufgewachsenen Komponisten David Philip Hefti etwa, mit Stimmen der Stuttgarter Vocalsolisten, mit Bildern von Jonas Burgert. Die Schlossmediale entwickelt sich mehr und mehr zu einem Anziehungspunkt für Menschen, welche die ebenso eigenwillige wie eindringliche Verbindung zwischen der Geschichte und dem Zeitgenössischen suchen und sich davon beeindrucken und berühren lassen.

### **Katrin Meier**

Leiterin Amt für Kultur Kanton St.Gallen  
Vorstand Verein Schloss Werdenberg

Als neu gewählte Präsidentin des Vereins Schloss Werdenberg bin ich speziell gespannt auf diese Saison im Kunst- und Kulturschloss. Wie wird das Motto «Auge um Auge» umgesetzt, aufgenommen und interpretiert? Ich bin überzeugt, dass gerade auch die Schlossmediale Werdenberg uns mit verschiedenen Inszenierungen des bedeutungsvollen Mottos erstaunen und herausfordern wird, nicht nur visuell... freuen Sie sich mit mir auf kraftvolle, spannende und abenteuerliche Momente!

### **Katrin Glaus**

Präsidentin Verein Schloss Werdenberg

Die Spuren sind noch nicht verwischt, Chris Drury mit seinem eindrucksvollen Pilz in bester Erinnerung, schon darf ich Sie zur zweiten Schlossmediale begrüßen. Mit viel Einfühlungsvermögen schafft es Mirella Weingarten auch in diesem Jahr, eine stimmige Mischung getreu dem Festivalgedanken – Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst – herzustellen. Und vor allem schafft sie es, zahlreiche nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler dazu zu bewegen, ihr Herz zu öffnen und ihre Sinne zu schärfen um Auge in Auge das Schloss zu spüren. Unzählige Premieren, Wandelkonzerte, Ausstellungen zeugen davon. Überzeugen Sie sich selber. Ich wünsche Ihnen unvergessliche Augenblicke und freue mich, Sie von Angesicht zu Angesicht herzlich willkommen heissen zu dürfen.

### **Kurt Scheidegger**

Geschäftsleiter Verein Schloss Werdenberg



# AUGE UM AUGE



Mit diesem zunächst unversöhnlich klingenden Thema eröffnet die Schlossmediale Werdenberg ihre zweite Saison und öffnet die Augen und Ohren für viele widersprüchliche Auslegungen des altbekannten Rachemotivs.

Wer das Schloss Werdenberg betritt, begibt sich auf eine architektonische Zeitreise von dem 13. bis ins 20. Jahrhundert. Das wehrhafte Gemäuer, die ausgestellten Waffen und vermeintlichen Kerkerräume wecken Assoziationen an Kampf und Bedrohung, die Gerichtsstuben in den oberen Stockwerken wiederum erzählen in unserer Vorstellung von Gesprächen und einem diplomatischen Auge in Auge.

Es ist naheliegend, solche Zeitreisen im Schloss in der Musik zu spiegeln. Die Schalmei, ein aus dem zwölften Jahrhundert stammendes Instrument, nimmt das aus dem 20. Jahrhundert stammende Akkordeon mit in die Zeit der Alten Musik und umgekehrt: das Duo Mixtura hat sich auf diese Brückenschläge spezialisiert.

Auch die Neuen Vocalsolisten Stuttgart schlagen die Brücke von der Alten zur Neuen Musik und nehmen sich dem Thema Auge um Auge mit der Auswahl fulminanter Stücke an. Einen Schwerpunkt bildet dieses Jahr das Schlagzeug. Der Komponist, Schlagzeuger und Performer Alexandre Babel wird uns durch das ganze Festival begleiten – und stellt seinen für die Schlossmediale entwickelten Klangturm «Panoptikum» vor.

Die Künstler im Fokus 2013 reizen mit überbordenden Farben und Klängen: Jonas Burgert mit seiner kraftvollen, spektakulären Bilderwelt und David Philip Hefti mit einer facettenreichen, lautmalerischen Komposition, ein Auftragswerk der Schlossmediale, die er für die Neuen Vocalsolisten Stuttgart geschrieben hat.

Fünf Uraufführungen, Klangspektren von Monteverdi über den Tango bis zum Geknatter der Harley Davidson und eine Reise in den ursprünglichsten aller Räume – die freie Natur – prägen die Abende der Schlossmediale. Tagsüber ist die Ausstellung zu sehen: Neben Jonas Burgert und Wiebke Pöpel sind Stipendiaten aus Frankreich, Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Lichtskulpturen, Klanginstallationen und Performances sowohl hörbar als auch sichtbar.

Wir danken dem Kanton St.Gallen, Pro Helvetia, der Ernst von Siemens Musikstiftung, der UBS Kulturstiftung, der Stiftung Ars Rhenia, Deutschlandradio Kultur, und unseren Nachbarn, Barbara Ellenberger vom TAK Liechtenstein und Nadja Räss von der Klangwelt Toggenburg.

Seien Sie dabei,  
Blick um Blick,  
Ohr um Ohr,  
Aug' in Aug'.

Wir freuen uns auf Sie!

**Ihre**  
**Mirella Weingarten**  
Künstlerische Leitung Schlossmediale Werdenberg



# AUF EINEN BLICK

**Freitag, 17. Mai**

## LID-SCHLAG

18.00 (geladene Gäste) und 21.30 Uhr, Wandelkonzert I: Von Flamenco-Rhythmen bis zu Atem-, Schlag- und Fallgeräuschen in Boxkampfstudios

Uraufführungen «TURGOR» von Hanna Hartman, Koproduktion mit Deutschlandradio Kultur, und «BRIEFE – HELOISA» von Sarah Nemtsov

MIT WERKEN VON: Carlo Gesualdo, Claude Vivier, Tiziano Manca, Francisco de la Torre und Astor Piazzolla

MITWIRKENDE: Neue Vocalsolisten Stuttgart, Alexandre Babel (Schlagzeug), Theo Nabicht (Kontrabassklarinette), Mixtura (Margit Kern,

Akkordeon; Katharina Bäuml, Schalmei), Lutz Nerger (Klangregie), Martin Birnbaumer und Claudia Grava (Tango), Rachel Lynn Bowman und Iván Góngora (Flamenco-Stocktanz)

## AUGE UM AUGE

20.00 – 21.30 Uhr, Vernissage Ausstellung (geladene Gäste)

MIT WERKEN VON: Jonas Burgert (Künstler im Fokus), Alexandre Babel, Wiebke Pöpel und den Stipendiaten Steffi Weismann, Georg Klein, Serge Onnen und Andy Storchenegger

## PAN-OPTIKUM

20.10 Uhr, Schlagzeugperformance: Ein eigens für

die Schlossmediale entworfenes Klangkabinett mit Schwerkraft, Kraft, herkömmlichen und ungewöhnlichen Objekten, mit Alexandre Babel

Uraufführung, unterstützt von der UBS Kulturstiftung

## UNzuRECHT

20.30 und 23.00 Uhr, Künstlerische Fallstudien von Georg Klein und Steffi Weismann

Im Anschluss an das Wandelkonzert ist die Ausstellung bis 24.00 Uhr geöffnet.

**Samstag, 18. Mai**

## KONFLIKT-FREUDE

11.00 Uhr, Duelle auf offener Fläche

## AUGE UM AUGE

12.00 – 17.30 Uhr, Ausstellung

## PAN-OPTIKUM

12.30 Uhr, Schlagzeugperformance mit Alexandre Babel

## TANGO-WORKSHOP

13.30 – 15.30 Uhr, anschließend Practica bis 16.30 Uhr

## KÜNSTLER-GESPRÄCH

17.00 Uhr, mit David Philip Hefti, Moderation: Christina Aiko Mayer

## EIN-SCHLAG

18.00 und 21.00 Uhr, Wandelkonzert II: Ein Abend voller Kontraste, vom klaren Blick bis zur Wutlust

Uraufführung «HAMLET-FRAGMENT FÜR VOKALENSEMBLE» von David Philip Hefti (Komponist im Fokus), mit Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung

MIT WERKEN VON: Christoph Ogiermann, Nadir Vassena, Guillaume de Machaut, Sidney Corbett, Carlo Gesualdo, Francesco de la Torre, Bernhard Gander und Astor Piazzolla

MITWIRKENDE: David Philip Hefti (Dirigat/Komposition), Neue Vocalsolisten Stuttgart, Lutz Nerger (Klangregie), Alexandre Babel (Schlagzeug), Theo Nabicht (Kontrabassklarinette), Mixtura (Margit Kern, Akkordeon; Katharina Bäuml, Schalmei), Martin Birnbaumer und Claudia Grava (Tango), Rachel Lynn

Bowman und Iván Góngora (Flamenco-Stocktanz)

**Sonntag, 19. Mai**

## KONFLIKT-FREUDE

11.00 Uhr, Duelle auf offener Fläche

## AUGE UM AUGE

12.00 – 17.30 Uhr, Ausstellung

## PAN-OPTIKUM

12.30 Uhr, Schlagzeugperformance mit Alexandre Babel

## TANGO-WORKSHOP

13.30 – 15.30 Uhr, anschließend Practica bis 16.30 Uhr

## UNzuRECHT

14.30 – 16.30 Uhr, Künstlerische Fallstudien von Georg Klein und Steffi Weismann

## KÜNSTLER-GESPRÄCH

17.00 Uhr, mit Jonas Burgert, Moderation: Charlotte Streck

## KAHL-SCHLAG

18.00 und 21.00 Uhr, Wandelkonzert III: Ein explosiver und dynamischer Abend, von der hypnotischen Klangskala der Seherin Cassandra bis zum kraftvollen Duo von Kontrabassklarinette und Schlagzeug

Uraufführung «WECHSEL» von Michael Wertmüller

MIT WERKEN VON: Mischa Käser, Jennifer Walshe, Elliott Sharp, Younghi Pagh-Paan, David Philip Hefti, Samir Odeh-Tamimi, Guillaume de Machaut, Iannis Xenakis und Astor Piazzolla

MITWIRKENDE: Neue Vocalsolisten Stuttgart, Alexandre Babel (Schlagzeug), Theo Nabicht (Kontrabassklarinette), Mixtura (Margit Kern, Akkordeon; Katharina Bäuml, Schalmei), Martin Birnbaumer und Claudia Grava (Tango)

**Montag, 20. Mai**

## AUGE UM AUGE: RACHE ODER AUSGLEICH?

11.00 Uhr, Podiumsdiskussion zur Annäherung an eine missverständliche Formel. Mit Iso Camartin (Autor), Graziella Contratto (Dirigentin), Stefan Wirth und Edward Rushton (Klavier), Moderation: Andreas Schäfer

## AUGE UM AUGE

12.00 – 18.00 Uhr, Ausstellung

## KONFLIKT-FREUDE

12.00 Uhr, Duelle auf offener Fläche

## TANGO-WORKSHOP

13.30 – 15.30 Uhr, anschließend Practica bis 16.30 Uhr

## PAN-OPTIKUM

17.00 Uhr, Schlagzeugperformance mit Alexandre Babel

## OJOS NEGROS

19.00 Uhr, Konzert: Ein Eintauchen in die Seele des argentinischen Tangos

MIT WERKEN VON: Astor Piazzolla, Carlos Gardel u. a.  
MITWIRKENDE: Cuarteto Rotterdam (Violine, Klavier, Kontrabass, Bando-neón), AnnA Franken (Gesang), Martin Birnbaumer und Claudia Grava (Tanz)

## OFFENE MILONGA

20.30 Uhr, Tango für alle! Tangotanz im Festzelt

MITWIRKENDE: Cuarteto Rotterdam (Violine, Klavier, Kontrabass, Bando-neón), AnnA Franken (Gesang), Martin Birnbaumer und Claudia Grava (Tanz), Niki Wiese Schawalder (DJ)

**Dienstag, 21. Mai**

## AUGE UM AUGE

12.00 – 20.00 Uhr, Ausstellung

## KONFLIKT-FREUDE

18.00 Uhr, Duelle auf offener Fläche

## PAN-OPTIKUM

19.00 Uhr, Schlagzeugperformance mit Alexandre Babel (Beschreibung siehe 17.5.)

Anschließend Gespräch mit dem Künstler

**Mittwoch, 22. Mai**

## AUGE UM AUGE

12.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung

## PAN-OPTIKUM

17.00 Uhr, Schlagzeugperformance mit Alexandre Babel

## KONFLIKT-FREUDE

18.00 Uhr, Duelle auf offener Fläche



## BILDER LERNEN LAUFEN, INDEM MAN SIE HERUM- TRÄGT

20.00 Uhr, Daumen-kinographie: Eine Einladung zur Entschleunigung und zarten Entblätterung von Geschichten und Schicksalen mit Volker Gerling

Koproduktion mit TAK Theater Liechtenstein

## SEELE UM SEELE

21.30 Uhr, Tango-performance mit Judith Preuss und Constantin Rüger: Ein Tangopaar bewegt sich sicheren Schrittes auf einem Boden, der ihm unter den Füßen entgleitet

Anschliessend ist die Ausstellung bis 23.00 Uhr geöffnet

**Donnerstag, 23. Mai**  
AUGE  
UM AUGE  
12.00 – 19.00 Uhr,  
Ausstellung

## PAN- OPTIKUM

17.00 Uhr, Schlagzeugperformance mit Alexandre Babel

## KONFLIKT- FREUDE

18.00 Uhr, Duelle auf offener Fläche

## BILDER LERNEN LAUFEN, INDEM MAN SIE HERUM- TRÄGT

20.00 Uhr, Daumen-kinographie: Eine Einladung zur Entschleunigung und zarten Entblätterung von Geschichten und Schicksalen mit Volker Gerling

Koproduktion mit TAK Theater Liechtenstein

## SEELE UM SEELE

21.30 Uhr, Tango-performance mit Judith Preuss und Constantin Rüger: Ein Tangopaar bewegt sich sicheren Schrittes auf einem Boden, der ihm unter den Füßen entgleitet

Anschliessend ist die Ausstellung bis 23.00 Uhr geöffnet

**Freitag, 24. Mai**

## AUGE UM AUGE

12.00 – 19.00 Uhr,  
Ausstellung

## PAN- OPTIKUM

17.00 Uhr, Schlagzeugperformance mit Alexandre Babel

## KONFLIKT- FREUDE

18.00 Uhr, Duelle auf offener Fläche

## AUG' IN AUG'

21.00 Uhr, Musik-theater auf den Schwendiseen: Weit reichen Jodelstimmen und Dudel-

sackklänge durch die Natur und ein Aikido-Paar tanzt einen kampflösen Kampf über den Wassern

MITWIRKENDE:  
Nadja Räss (Jodel), Patrick Zuppiger (Jodel), Katharina Bäuml (Schalmei und Dudelsack), Alexandre Babel (Schlagzeug), Yvette van der Slik und Rob Vincken (Aikido-Tanz)

Kooperation mit KlangWelt Toggenburg

**Samstag, 25. Mai**

## AUGE UM AUGE

12.00 – 17.30 Uhr,  
Ausstellung

## KONFLIKT- FREUDE

16.00 Uhr, Duelle auf offener Fläche

## PAN- OPTIKUM

17.00 Uhr, Schlagzeugperformance mit Alexandre Babel

## SANGUE

18.00 Uhr, Konzert: Es fliesst Blut bei Medeas Kindern und der Geliebten des Kreuzritters Tancredi; «um Blut!» ruft auch Cäsar auf der Jagd nach Pompeius

MIT WERKEN VON:  
Claudio Monteverdi, Pascal Dusapin, David Philip Hefti, Carl Heinrich Graun

MITWIRKENDE:  
Hildegard Rützel (Mezzosopran) und Der Musikalische Garten: Karoline Echeverri (Violine), Germán Echeverri Chamorro (Violine), Corina Golomoz (Viola), Annekatrin Beller (Violoncello), Daniela Niedhammer (Cembalo), Fred Uhlig (Kontrabass und Violine)

## AUG' IN AUG'

21.00 Uhr, Musik-theater auf den Schwendiseen: Weit reichen Jodelstimmen und Dudelsackklänge durch die Natur und ein Aikido-Paar tanzt einen kampflösen Kampf über den Wassern

MITWIRKENDE:  
Nadja Räss (Jodel), Patrick Zuppiger (Jodel), Katharina Bäuml (Schalmei und Dudelsack), Alexandre Babel (Schlagzeug), Yvette van der Slik und Rob Vincken (Aikido-Tanz).

Kooperation mit KlangWelt Toggenburg

**Sonntag, 26. Mai**

## AUGE UM AUGE

12.00 – 17.30 Uhr,  
Ausstellung

## UNzuRECHT

14.30 – 16.30 Uhr,  
Künstlerische Fallstudien von Georg Klein und Steffi Weismann

## KONFLIKT- FREUDE

16.00 Uhr, Duelle auf offener Fläche

## PAN- OPTIKUM

17.00 Uhr, Schlagzeugperformance mit Alexandre Babel

## SANGUE

18.00 Uhr, Konzert: Es fliesst Blut bei Medeas Kindern und der Geliebten des Kreuzritters Tancredi; «um Blut!» ruft auch Cäsar auf der Jagd nach Pompeius

MIT WERKEN VON:  
Claudio Monteverdi, Pascal Dusapin, David Philip Hefti, Carl Heinrich Graun

MITWIRKENDE:  
Hildegard Rützel (Mezzosopran) und Der Musikalische Garten: Karoline Echeverri (Violine), Germán Echeverri Chamorro (Violine), Corina Golomoz (Viola), Annekatrin Beller (Violoncello), Daniela Niedhammer (Cembalo), Fred Uhlig (Kontrabass und Violine)

## GRANDE FINALE

19.30 Uhr, Konzert für 9 Harley Davidson, Trompete, Synthesizer von Dieter Schnebel: Ein bewegungsvolles, tuckerndes, brummendes, fulminantes Stück zum «Hier bin ich!»-Gefühl von Harley-Davidson-Motorrädern

MITWIRKENDE:  
Steffi Weismann (Dirigat), Sabine Ercklentz (Trompete), Ingvo Clauder (Synthesizer) und 9 Harley-Davidson-Fahrer

PROGRAMMÄNDERUNGEN  
VORBEHALTEN



DER MENSCH WEISS NICHT,  
WAS EIN MENSCH IST.  
WIR HABEN KEINEN  
MASSSTAB, WIR MÜSSEN  
UNSERE KOORDINATEN  
UNUNTERBROCHEN  
NEU BESTIMMEN.

Jonas Burgert

## AUGE UM AUGE AUSSTELLUNG

Die Ausstellung während der Schlossmediale gehört vor allem den Augen unseres Publikums. Sie gehört aber auch den Beiträgen unserer Stipendiaten, die in ihren extra für das Schloss entstandenen Arbeiten ihre persönliche Sicht von «Auge um Auge» schildern. Zu sehen sind installative und performative Kunstwerke, die das gewohnte Verständnis von «Auge um Auge» aufbrechen, aktualisieren und in neuer Weise erfahrbar machen.

In ihren künstlerischen Fallstudien «UnzuRecht» geht es den Stipendiaten Georg Klein und Steffi Weismann nicht um den

oft zitierten Rachedanken in «Auge um Auge», sondern um die Verhältnismässigkeit, die darin zum Ausdruck kommt. Die Frage, wann Recht zu Unrecht wird und Unrecht zu Recht, wird in audiovisuellen Situationen auf mehreren Ebenen des Schlosses thematisiert.

Stipendiat Serge Onnen präsentiert eine mobile Klang-Installation aus fliegenden Gesichtern, die man im Schattenriss betrachtet. Spiel, Konfusion und Konfrontation liegen in dieser Idee dicht an dicht nebeneinander. In Andy Storcheneggers Beitrag, der einer Werdenberger Sage entspringt, erscheint von Zeit zu Zeit eine Wolke mit stechend roten Augen im Geäst des Trompetenbaums vor dem Schloss. Die roten Augen werden auch an der Schlosswand sichtbar.

Eine Brücke vom Ohr zum Auge schlägt das «Panoptikum», ein Klangturm des Komponisten und Schlagzeugers Alexandre Babel, der das Kabinett gleich selbst bespielt. Daneben entwickeln sich

in drei verschiedenen Videoprojektionen der Künstlerin Wiebke Pöpel Augenblicke zu einer assoziativen Geschichte. Schliesslich lädt Pipilotti Rists Audiovideoinstallation «Tu mich nicht verlassen» (2009), eine Dauerleihgabe der Künstlerin und Galerie Hauser & Wirth, nicht nur die Augen, sondern vor allem die Betrachtenden zum längeren Verweilen ein.

Ein besonderes Highlight der Ausstellung sind der überbordende Detailreichtum und die Opulenz in Jonas Burgerts Bildern. Burgerts kontrastreiche Arbeit erinnert in ihrer apokalyptischen Anmutung an Hieronymus Bosch. Extrem und radikal antiminimalistisch: ein Spiegel unserer Zeit der Überflut und Überfülle.

Und spätestens dann, wenn Wiebke Pöpel ein Auge aus Licht auf die Schlosswand projiziert, wähnt man sich vor dem Blick des zum Leben erwachten Schlosses nicht mehr ganz sicher.

**17. – 26. Mai**  
täglich geöffnet,  
genaue Zeitangaben  
unter «Auf einen Blick»

Jonas Burgert:  
**MALEREI**

Alexandre Babel:  
**PANOPTIKUM**  
Schlagzeuginstallation  
und Performance

Wiebke Pöpel:  
**SCHLOSSAUGE**  
Videoprojektion

Wiebke Pöpel und  
Mirella Weingarten:  
**VIDEOARBEITEN**  
und  
**CIRCULATURA**  
Film

Steffi Weismann/  
Georg Klein:  
**UNZURECHT**  
Künstlerische Fall-  
studien

Andy Storchenegger:  
**STREIFSCHATTEN**

Serge Onnen:  
**INSTALLATION**



# LIDSCHLAG

Augenblicke voller Kraft. Mit einer Fanfare öffnet die diesjährige Schlossmediale ihre Tore zum ersten Wandelkonzert. Alte Musik trifft auf Neue Musik: so im eigens für Mixtura entstandenen «Briefe – Heloisa», einem Dialog für Schalmel und Akkordeon der jungen Sarah Nemtsov, basierend auf dem Briefwechsel zwischen Abaelard und Heloisa. Und mit Madrigalen von Gesualdo verschwimmen die alten und neuen Klänge in den Schlossgemäuern zu einem berausenden Miteinander.

Berausend sind auch Claude Viviers «Love Songs», ein Klassiker der 1970er Jahre und eine Hom-

mage an die grossen Liebespaare der Literatur. Ein Werk voller Rätsel und Fragen für die geheimnisvolleren Ecken und Winkel des Schlosses. Von den Schlossmauern tausendfach zurückgeflüstert wird das ebenso geräuschhafte wie verspielte Liebeslied «Away we play» von Dai Fujikura. Dazwischen laden flüchtige Momentaufnahmen Jahrhunderte umspannender Zeitreisen, temperamentvoller Flamencotänzer und sehnsuchtsvoller Milongas zum Innehalten ein.

Im Mittelpunkt steht die Uraufführung von «Turgor» für Schlagzeug und Bassklarinette der schwedischen Komponistin Hanna Hartman: In diesem Stück erforscht sie die Atem-, Schlag- und Fallgeräusche bei Kämpfen in Boxkampfstudios nicht nur musikalisch, sondern auch installativ. Hier wird «Auge um Auge» in seiner ganzen Drastik zum ersten Mal hör- und sichtbar und die Vielschichtigkeit des diesjährigen Mottos lässt sich erahnen.

**Freitag, 17. Mai**  
18.00 (geladene Gäste) und 21.30 Uhr

**WANDELKONZERT I**  
90 Minuten

**FANFARE**  
Katharina Bäuml  
Alexandre Babel

Daj Fujikura:  
**AWAY WE PLAY**  
(2010)  
Truike van der Poel  
Sarah Maria Sun  
Susanne Leitz-Lorey

**Á BOMBO – AUF DEM BASSPOMMER**  
Katharina Bäuml

Tiziano Manca:  
**NARCISSE**  
(2001/2002)  
Andreas Fischer  
Guillermo Anzorena

Claude Vivier:  
**LOVE SONGS**  
(1977)  
Neue Vocalsolisten

Guillaume de Machaut:  
**MOULT SUI DE BONNE HEURE NEE / PUIS QU'EN OUBLI**

Sarah Nemtsov:  
**BRIEFE – HELOISA**  
(2012, Uraufführung)  
Mixtura

**FLAMENCO-STOCKTANZ**  
Rachel Lynn Bowman  
Iván Góngora

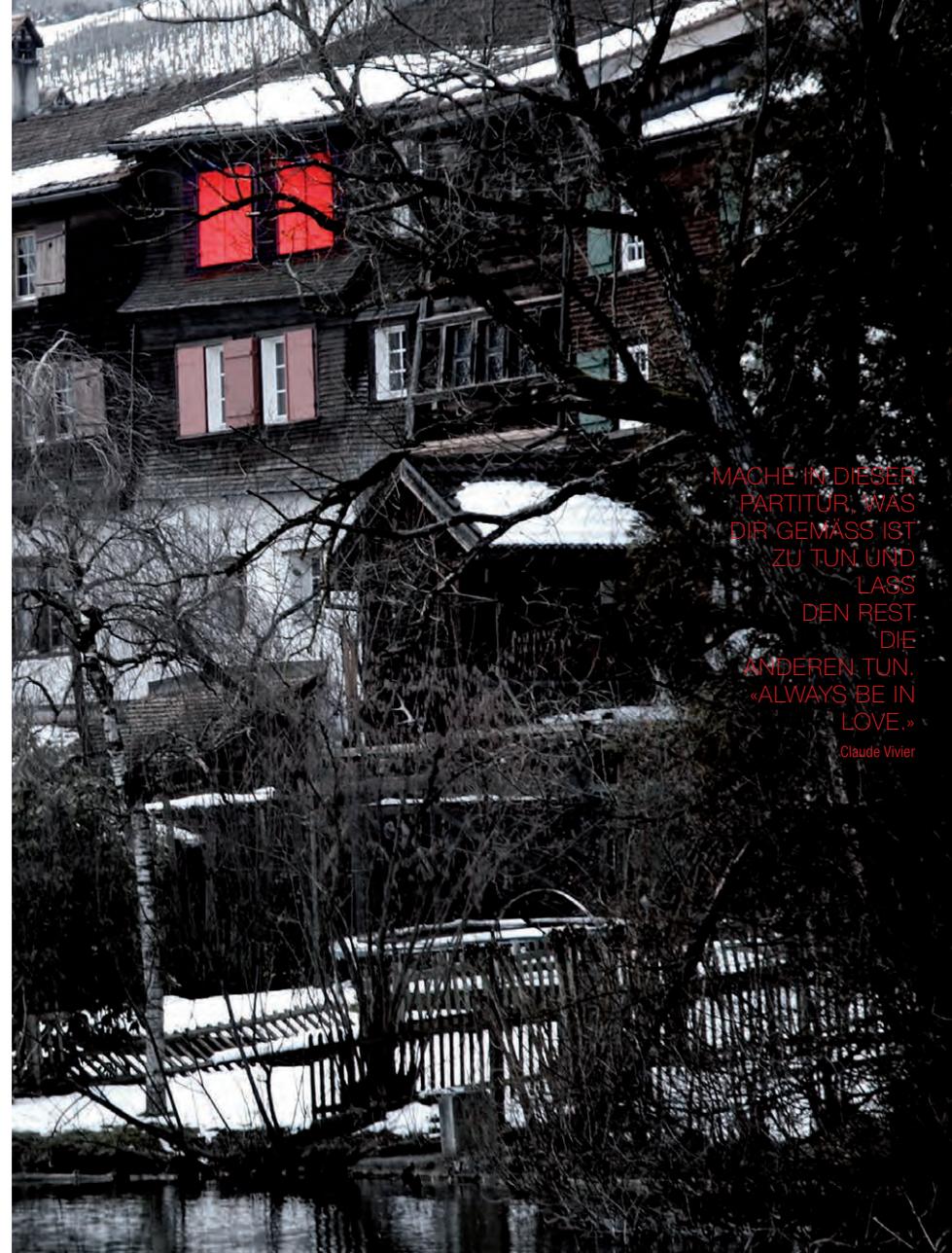
Don Carlo Gesualdo  
di Venosa  
(1566 – 1613):  
**MADRIGALE**  
Neue Vocalsolisten

Hanna Hartman:  
**TURGOR**  
(2013, Uraufführung)  
Alexandre Babel  
Theo Nabicht  
Lutz Nerger

Katharina Bäuml:  
**ZEITREISE AUF DER SCHALMEI**

Astor Piazzolla:  
**MILONGA DEL ANGEL**  
Margit Kern  
Martin Birnbaumer  
Claudia Grava

GEFÖRDERT VON DER  
STIFTUNG PRO HELVETIA  
KOMPOSITIONSAUFTRAG VON  
DEUTSCHLANDRADIO KULTUR



MACHE IN DIESER  
PARTITUR, WAS  
DIR GEMÄSS IST  
ZU TUN UND  
LASS  
DEN REST  
DIE  
ANDEREN TUN.  
«ALWAYS BE IN  
LOVE.»

Claude Vivier



AUCH NACH HUNDERT TODESGÄNGEN  
BIN ICH ATEM, DUNST UND LICHT –  
UNNÜTZ, UNNÜTZ, MICH ZU HÄNGEN!  
STERBEN? STERBEN KANN ICH NICHT!

Friedrich Nietzsche, «Yorick als Zigeuner»

**Samstag, 18. Mai**  
18.00 und 21.00 Uhr

**WANDELKONZERT II**  
90 Minuten

Guillaume de Machaut  
und Sidney Corbett:  
**KYRIE – EXTRACT 1 –  
GLORIA – EXTRACT 2,**  
Mixtura

**ATEM**  
Martin Birnbaumer  
Claudia Grava

Nadir Vassena:  
**INFIDI LUOGHI  
DELL'ANIMA**  
(2006)  
Neue Vocalsolisten

Salamone Rossi:  
**MADRIGALE  
OCCHI, UN TEMPO  
MIA VITA  
PER NON MI DIR  
CH'IO MOIA**  
Neue Vocalsolisten

David Philip Hefti:  
**HAMLET-FRAGMENT  
FÜR VOKAL-  
ENSEMBLE**  
(2013, Uraufführung)  
Neue Vocalsolisten

Francisco de la Torre:  
**DANZA ALTA**  
Mixtura

## EINSCHLAG

Auch im zweiten Wandelkonzert prallt Alte Musik regelrecht auf Neue Musik. Dabei wirken die klaren und ausdrucksstarken Madrigale des eifersüchtigen Mörders und Komponisten Carlo Gesualdo da Venosa wie Inseln der Ruhe nach dem dramatischen Kettengerassel im Opern-Fragment «Infidi luoghi dell' anima» von Nadir Vassena. Der Tessiner Komponist notiert in seinem Arbeitstagebuch dazu: «...das Eifersuchtsdrama: mit leisem Pfeifton ein-/ausatmen».

Mehrere Male schlägt es im zweiten Wandelkonzert so richtig ein: «Parole» für vier Stimmen und Elektronik von Christoph Ogiermann ist eine

hinausgeschleuderte Ode an das Widersprüchliche, an das Unsortierte, Ungefilterte. Eine Grenzerfahrung, aggressiv und kompromisslos. Gruselig und gruffig ist auch Bernhard Ganders temperamentvolles «deathtongue», ebenfalls für Stimmen und eine Kontrabassklarinette: Songtexte und performative Elemente von Black-Metal-Bands verbinden sich hier mit dem Text des Requiems.

Kontrastiert wird die geballte Ladung von der Uraufführung des Stücks «Hamlet-Fragment für Vokalensemble» des diesjährigen Hofkomponisten David Philip Hefti. Die Vertonung des Gedichts «Yorick als Zigeuner» aus Friedrich Nietzsches «Also sprach Zarathustra» ist ein Auftragswerk der Schlossmediale für die Neuen Vocalsolisten. Ein Stück über einen toten Narr, der in Shakespeares «Hamlet» lediglich in Form eines Totenschädels auftritt. Das musikalische Fragment reduziert den Text immer wieder auf eine lautmalerische Ebene.

**FLAMENCO-  
STOCKTANZ**  
Rachel Lynn Bowman  
Iván Góngora

Astor Piazzolla:  
**MILONGA EN  
AY MENOR**  
(1971)  
Guillermo Anzorena  
Margit Kern

David Philip Hefti:  
**AUGENBLICK**  
(2013, Uraufführung)  
Mixtura

Christoph Ogiermann:  
**PAROLE**  
(2012)  
Neue Vocalsolisten

Astor Piazzolla:  
**OBLIVION**  
(1972)  
Margit Kern  
Martin Birnbaumer  
Claudia Grava

Bernhard Gander:  
**DEATHTONGUE**  
(2012)  
Neue Vocalsolisten  
Theo Nabicht

GEFÖRDERT VON DER ERNST  
VON SIEMENS MUSIKSTIFTUNG



# KAHLSCHLAG

Ein Abend in kurzen Sequenzen, politisch, explosiv, kontrovers oder gar provokant. In «Julian & Kanye» verarbeitet Jennifer Walshe die Aussagen von zwei Menschen, die sie auf gegensätzliche Weise in ihrem Denken beeinflusst haben: WikiLeaks-Gründer Julian Assange und US-Rapper Kanye West. Das Werk für Mezzosopran, Tenor und Bariton besteht nur aus zwei Sätzen: Der erste stammt aus Julian Assanges OkCupid-Online-Datingprofil, der zweite ist aus Kanye Wests berüchtigt wirrem Twitter-Feed, der keine Tabus kennt.

Tabula Rasa macht «My gun» von Elliott Sharp: Anlass dieses

**Sonntag, 19. Mai**  
18.00 und 21.00 Uhr

**WANDELKONZERT III**  
90 Minuten

Jennifer Walshe:  
**JULIAN & KANYE**  
(2011)  
Truike van der Poel  
Guillermo Anzorena  
Martin Nagy

David Philip Hefti:  
**CANTO (AUSZUG)**  
(2012)  
Theo Nabicht

Guillaume de Machaut:  
**MA FIN EST MON COMMENCEMENT**  
Mixtura

Elliott Sharp:  
**MY GUN**  
(2011)  
Truike van der Poel

Younghi Pagh-Paan:  
**MEIN HERZ**  
Truike van der Poel  
Guillermo Anzorena

Mischa Käser:  
**PRÄLUDIEN**  
Neue Vocalsolisten

Samir Odeh-Tamimi:  
**OD**  
Mixtura

VON DEINER SEHERGABE  
DRANG DER RUHM ZU UNS,  
DOCH  
WIR BEGEHREN KEINEN,  
DER VERBORGNES WEISS!

*Aischylos, Kassandra*

traurigen Stücks war ein politisches Attentat in Tucson, Arizona. Das Thema ist allerdings nicht der Amoklauf, sondern die gute, alte, uramerikanische Cowboy-Mentalität und ihre Verwandlung in der heutigen Zeit. Diese spielt sich jenseits von Rationalität ab, konstituiert vielmehr eine Art Religion, fern jeder Logik. Das Stück vermittelt die Schlichtheit und Reinheit heiliger Hingabe, frei von Emotion oder Exzess.

Der Schwerpunkt dieses Abends liegt einerseits auf der hypnotischen Klangskala von Iannis Xenakis Krieg und Tod beschwörendem Kassandra-Fragment und andererseits auf der Uraufführung von «Wechsel» des Schweizer Komponisten und Schlagzeugers Michael Wertmüller. Determination oder Unbestimmtheit? Rechnerie oder Zufall? Improvisation oder Komposition? Diese Begriffspaare drücken einen Gegensatz aus, extreme Eckpunkte des musikalischen Feldes in «Wechsel». Das Eine gewinnt erst durch das Andere an Kontur.

Iannis Xenakis:  
**KASSANDRA**  
Andreas Fischer  
Alexandre Babel

Astor Piazzolla:  
**ADIOS NONINO**  
(1959)  
Margit Kern  
Guillermo Anzorena  
Martin Birnbaumer  
Claudia Grava

Michael Wertmüller:  
**WECHSEL**  
(2012, Uraufführung)  
Alexandre Babel  
Theo Nabicht

GEFÖRDERT VON DER  
STIFTUNG PRO HELVETIA



# OJOS NEGROS

Konzentration auf das Wesentliche. Diese Verdichtung stellt implizit ein wichtiges stilistisches Element des Tangos dar. In weniger als vier Minuten werden in komprimierter Form Geschichten erzählt, die Themen wie die verlorene Heimat, die gescheiterte Liebe, Einsamkeit und den Protest gegen das Schicksal behandeln.

Ein Tangoabend aus Leidenschaft: Das Cuarteto Rotterdam (Michael Dolak, Bandoneón; Susanne Cordula Welsch, Violine; Judy Ruks, Piano; Tino Scholz, Kontrabass) und AnnA Franken, die Tango-stimme aus Deutschland und Argentinien, tauchen ein in die unergründlichen Tiefen des Tangos – von Gardel bis Piazzolla. Claudia Grava und Martin Birnbaumer tanzen dazu. Das Tangopaar verschmilzt in einem Gespräch der Sinne zu einer Form, im Raum verbleiben unsichtbare Gebilde aus getanzten Gefühlen.

Typisch für den gesungenen Tango-text ist seine Verinnerlichung und

Auge in Auge mit dem Schicksal, der Einsamkeit und des Verlassen-Werdens singt AnnA Franken von der Gefühlswelt des Tangos. Was sonst im rein instrumental dargebotenen Tango schemenhaft präsentiert wird, bekommt durch den gesungenen Text eine glas-klare Schärfe und Direktheit. Das Cuarteto Rotterdam unterstützt die Intentionen des Gesangs – und das unter Berücksichtigung der über 100-jährigen Tangogeschichte. Ein Klangerlebnis, das sich zwischen Tradition und Moderne bewegt und eine Tangowelt für jegliche Art von Emotionen auf die Bühne zaubert.

**Montag, 20. Mai**  
19.00 Uhr

**KONZERT**  
90 Minuten

Hector & Eduardo  
Lettera:  
**DELEITANTE**  
(2004)

Emilio Balcarce:  
**LA BORDONA**  
(ca. 1965)

Armando Pontier:  
**TRENZAS**  
(1945)

Eduardo Arolas:  
**COMME IL FAUT**  
(zwischen 1920 und  
1924)

Coco Nelegatti:  
**ENANIN**

Vicente Greco:  
**OJOS NEGROS**

Francisco Canaro:  
**YO NO SÉ QUE ME  
HAN HECHO TUS  
OJOS**

Charlo:  
**TU PÁLIDA VOZ**  
(1942)

Ariel Rodríguez:  
**Y PERMANECE...**  
(2003)

Sebastián Piana:  
**MILONGA TRISTE**  
(1937)

Roberto Alvarez:  
**CHACABUQUEANDO**  
(1982)

Astor Piazzolla:  
**BALADA PARA MI  
MUERTE**  
(1970)

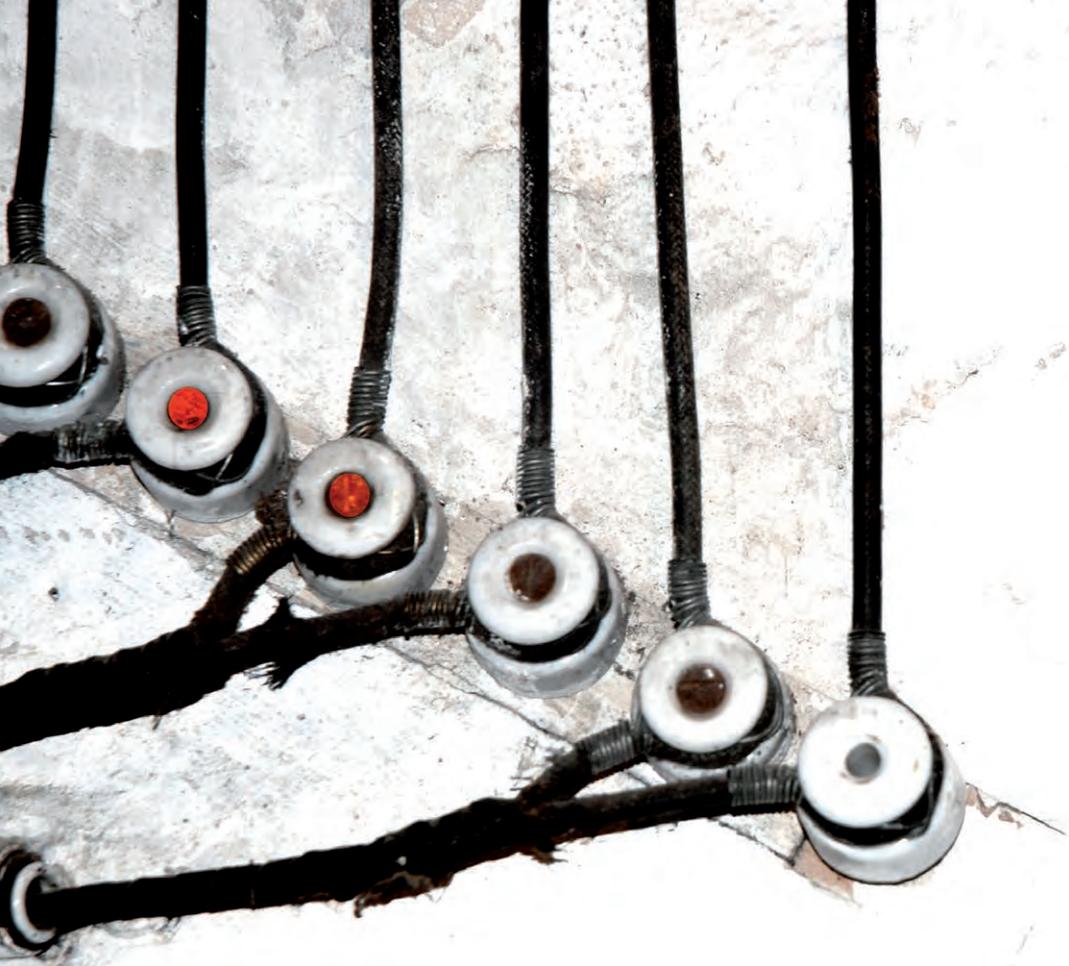
Astor Piazzolla:  
**ADIOS NONINO**  
(1959)

Astor Piazzolla:  
**PRELUDIO PARA EL  
AÑO 3001**  
(1970)

«SCHWARZE AUGEN...  
DIE MEINE SEELE VERZAUBERN  
UND DIE MEINEM TREUEN HERZEN  
SÜSSE RUHE GEBEN.  
NIEMALS WIEDER WERDE ICH  
DEN VERZÜCKTEN AUSDRUCK  
AUF DEINEM GESICHT VERGESSEN. UND  
FÜR DIESE (AUGEN) STERBE ICH  
UND DEINE WIMPERN MÖCHTE  
ICH IMMERZU KÜSSEN.»

Pedro Numa Córdoba





# PANOPTIKUM

Eine Neukomposition der besonderen Art: Alexandre Babel hat in Zusammenarbeit mit der künstlerischen Leitung und Bühnenbildnerin Mirella Weingarten einen spektakulären Klangturm für die Schlossmediale entworfen. Dieser wurde mit Unterstützung des Schweizer Eisenplastikers Silvan Köppel umgesetzt und angefertigt. Beim «Panoptikum» handelt es sich um ein Klangkabinett aus gewöhnlichen und ungewöhnlichen Objekten, das vom Künstler live bespielt wird.

Eine gewundene Treppe aus Stahl ist bis zu sieben Meter hoch in den Raum gebaut. Auf dieser Hühner-

leiter bewegt sich der Schlagzeuger hinauf- und hinunter und erzeugt dabei Klänge mit Alltagsgegenständen, die fern ihrer eigentlichen Funktion erklingen und mit unseren Assoziationen spielen. An Gewindestangen, Drähten, Stangen werden Objekte heruntergelassen, die sich mal langsam, mal schnell in Richtung Boden bewegen. Hier machen die Zeit und die Schwerkraft die Musik, der Komponist bestimmt nur die Einsätze, stoppt, beschleunigt.

Auf Regalen liegen zudem kleine Gegenstände, mit denen der Komponist manuell dem Geschehen einen Rhythmus und den bestehenden Klängen dadurch eine Form gibt. Mit Fallrohren, Klappern, Tropfen, mit einem Sack Kleinigkeiten, der sich erst öffnet, wenn ein Gewicht sich nach unten gesenkt hat, aber auch mit kleinen Motoren und Metronomen entwickelt Babel eine Partitur der Zeit, der Zufälligkeit und Berechenbarkeit, Geschwindigkeit und Langsamkeit.

**Freitag, 17. Mai**  
20.10 Uhr

**SCHLAGZEUG-  
PERFORMANCE**  
20 Minuten

**Uraufführung**  
im Rahmen der  
Ausstellung

**Dienstag, 21. Mai**  
19.00 Uhr

**AUFFÜHRUNG**  
mit anschliessendem  
Künstlergespräch

weitere Aufführungen  
unter «Auf einen Blick»

**KONZEPTION:**  
Alexandre Babel und  
Mirella Weingarten  
**KOMPOSITION:**  
Alexandre Babel  
**ANFERTIGUNG UND  
MATERIAL:**  
Edgar Büchel und  
Silvan Köppel  
**LICHT:** Roger Stieger  
**TECHNISCHE LEITUNG:**  
Max Stacoff

GEFÖRDERT VON DER  
UBS KULTURSTIFTUNG





DAS, WAS MAN SIEHT,  
KOMMT VON DEM,  
WAS MAN NICHT SIEHT.

Paulus von Tarsus

## BILDER LERNEN LAUFEN, INDEM MAN SIE HERUMTRÄGT

Er begeistert Volker Gerling immer wieder neu: der Augenblick. Derer 36 ergeben miteinander ein Daumenkino von zwölf Sekunden. Für Gerling ist Schönheit eine Frage der Geschwindigkeit des Sehens. Er meint damit das Spezifische seiner Daumenkinos, nämlich die sinnlich erfahrbaren Lücken und sichtbaren Leerstellen zwischen den Bildern. Mit seinen Daumenkinos lädt er uns ein in eine wunderbar poetische Welt der Entschleunigung und zarten Entblätterung von Geschichten und Schicksalen.

Ausgangspunkt von Gerlings Arbeiten sind Wanderschaften,

auf denen er wochenlang zu Fuss, ohne Geld und mit einem umgeschmalteten Bauchladen durch Deutschland zieht, den Leuten seine Daumenkinos zeigt und neue Daumenkinos fotografiert. So auch im Sommer 2003, als er von Berlin über München bis Basel zog. Die gesammelten Augenblicke zeigt er später auf der Bühne, wo er sie unter einer Videokamera abblättert und an die Wand projiziert.

In Gerlings dokumentarischen Porträt- und Momentstudien, die er mit einfachsten Mitteln in den Raum wirft, entsteht so eine leichtfüßige und gleichzeitig tiefsinnige Reflexion über die Flüchtigkeit des Moments und die Bedeutung der menschlichen Begegnung. Ein Augenaufschlag gewinnt eine magische Schönheit, wenn er das einzige Ereignis in einer zwölf Sekunden dauernden Sequenz ist. «Still, schlichter und schöner kann Kunst nicht sein», schreibt der «Tages-Anzeiger» über Gerlings Daumenkino.

**Mittwoch, 22. Mai /  
Donnerstag, 23. Mai**  
jeweils um 20.00 Uhr

**DAUMENKINO-  
GRAPHIE**  
75 Minuten

Ein Abend mit dem  
Daumenkinographen  
Volker Gerling

KOPRODUKTION MIT TAK  
THEATER LIECHTENSTEIN





WER RACHE ÜBT,  
WIRFT MIT  
GLÜHENDEN  
KOHLEN

Buddhistische Weisheit

## SEELE UM SEELE

Wenn Judith Preuss und Constantin Rüger in einer Open-Air-Performance auftreten, verwandelt sich der Werdenberger Schlosshof in die Heimat des Tangos. Ende des 19. Jahrhunderts in Buenos Aires entstanden, tanzte man dort in Zeiten grosser Krisen und Arbeitslosigkeit, man tanzte in Cafés, auf den Strassen, an den Häfen des Río de la Plata. Bis heute hat sich nicht viel verändert: Nachts füllen sich noch immer die Tangocafés und Salons der Stadt Buenos Aires für die bis in das Morgengrauen andauernden Milongas.

Was ist die Faszination des Tangos?  
Was spüren zwei Tänzer, die über

den Tanz miteinander in Kontakt treten? Der Tanz setzt die körperliche Berührung und das Sich-Aufeinander-Einlassen zweier Menschen voraus. Speziell der Tango fordert die Hingabe zum Moment und zeigt direkt in der Bewegung, in welchem Verhältnis und in welcher Abhängigkeit die Tanzenden zueinander stehen: harmonisch, verspielt, ernst oder gar tragisch. Der Tango ist nicht nur Ausdruck des Lebens, der Tango ist ein Blick in die Seelen der Tanzenden.

Seele um Seele: Auf kippender Fläche verliert ein Tangopaar den Boden unter den Füßen, zieht sich in schwankende Tiefen, versucht, die Fläche wieder zu arretieren, ein Gleichgewicht herzustellen, zwischen einander, miteinander: und bleiben dabei die ganze Zeit in der Bewegung des Tanzens. Judith Preuss und Constantin Rüger bewegen sich sicheren Schrittes auf einem Boden, der ihnen unter den Füßen zu entgleiten droht...

**Mittwoch, 22. Mai /  
Donnerstag, 23. Mai**  
jeweils um 21.30 Uhr

**OPEN-AIR-TANGO-  
PERFORMANCE AUF  
DEM SCHLOSSHOF**  
20 Minuten

TANGO: Judith Preuss,  
Constantin Rüger  
LICHT: Roger Stieger

KOPRODUKTION MIT TAK  
THEATER LIECHTENSTEIN



# AUG' IN AUG'

Für die Schlossmediale ist es eine Reise zu einer ihrer Aussenspiellstätten, für Nadja Räss, Intendantin der Klangwelt Toggenburg, ist es ein Heimspiel: Sie lässt ihre Stimme über den hinteren Schwendisee erklingen, ihr Jodel-Partner, Patrick Zuppinger, gibt ihr Antwort von der anderen Seite. Die Musik wird aus dem Konzertsaal in die freie Natur hinausgetragen, wo der Klang viel weiter reicht. Denn in diesem Dämmerkonzert geht es um das Thema der Verständigung als natürliche Konsequenz von «Auge um Auge».

Auf dem vorderen Schwendisee reisen Katharina Bäuml mit einem

Dudelsack und einer Schalmel sowie der Komponist und Schlagzeuger Alexandre Babel mit einer speziell für diesen Anlass entwickelten Megaphon-Trommel auf einem beleuchteten Boot. Die miteinander sprechenden Instrumente nähern sich. Schliesslich zelebriert das Aikidopaar Yvette van der Slik und Rob Vincken auf einem schwingenden Floss über den Wassern mit der japanischen Kampfkunst Auge in Auge körperliche Verständigung. Bei Aikido ist nicht der Sieg wichtig, sondern Harmonie in der Bewegung.

Drei Paare, die sich auf unterschiedliche Arten miteinander verständigen. Von jeher war die Natur Schauplatz für archaisch anmutende Kommunikationsformen. In vielen gebirgigen Regionen der Welt existieren bis heute noch Techniken, die mit Rufen weite Distanzen akustisch überbrücken. So wie der gesungene Alpsegen, der an den kleinen Schwendiseen den Tag verabschiedet.

**Freitag, 24. Mai /  
Samstag, 25. Mai**  
jeweils um 21.00 Uhr

**MUSIKTHEATER AUF  
DEN SCHWENDISEEN**  
40 Minuten

GESANG: Nadja Räss,  
Patrick Zuppinger  
DUDELSACK/  
SCHALMEI: Katharina  
Bäuml  
TROMMEL: Alexandre  
Babel  
AIKIDO-TANZ: Yvette  
van der Slik, Rob  
Vincken

KONZEPT: Mirella  
Weingarten  
LICHT: Roger Stieger  
TECHNIK: Max Stacoff  
PROJEKTLEITUNG:  
Alesandra Beiro

KOOPERATION MIT  
KLANGWELT TOGGENBURG

TREUE  
HÖFLICHKEIT  
TÄPFERKEIT  
OFFENHEIT  
EINFACHHEIT

die 5 Hauptforderungen der Samurai



# SANGUE

Blut fließt in Claudio Monteverdis «Combattimento di Tancredi e Clorinda», einem Glanzstück der Barock-Oper nach dem zwölften Gesang der Dichtung «Das befreite Jerusalem» von Torquato Tasso. Bei heruntergeklapptem Visier kann Tancredi nicht wissen, dass es seine geliebte Clorinda ist, die er zum Zweikampf vor den Toren Jerusalems herausgefordert hat. Von der Waffe getroffen liegt Clorinda tödlich verwundet am Boden... Eine blutig endende Liebe findet sich auch im Guggisberg-Lied, mit dem sich das zweite Streichquartett von David Philip Hefti beschäftigt.

Blut fließt in der Oper «Medea-material» von Pascal Dusapin zum Text von Heiner Müller, wenn Medea ihre Kinder aus Rache tötet, wohlwissend um den Schmerz, den sie sich damit selbst zufügt. Pascal Dusapin hat sein modernes «Medeamaterial» für ein Ensemble für Alte Musik geschrieben: Musik, die betont, dass sich an menschlichen Konflikten kaum etwas geändert hat...

«Blut!» ruft Cäsar, rachsüchtig und triumphierend in Carl Heinrich Grauns Oper «Cesare e Cleopatra», mit der die neuerbaute Königliche Hofoper «Unter den Linden» am 7. Dezember 1742 in Berlin eröffnete. «Den Fall, das Blut des Stolzen, Undankbaren, wünsch ich zu Recht in meiner Lust zu sehn», singt Cesare in seiner Arie. Denn Blut und Eisen unterliegen dem Geist des Menschen und Cäsar jagt nun Pompeius, der zuvor ihn gejagt hat... Ein Konzertabend mit nur einer Devise: «Auge um Auge».

**Samstag, 25. Mai /  
Sonntag, 26. Mai**  
jeweils 18.00 Uhr

**KONZERT**  
60 Minuten

**SANGUE**  
MEZZOSOPRAN:  
Hildegard Rützel  
ENSEMBLE:  
Der Musikalische  
Garten

Claudio Monteverdi:  
**IL COMBATTIMENTO  
DI TANCREDI E  
CLORINDA**  
(1624)

Pascal Dusapin:  
**MEDEAMATERIAL  
(AUSZUG)**  
(1992)

David Philip Hefti:  
**GUGGISBERG-  
VARIATIONEN**  
(2008)

Carl Heinrich Graun:  
**VOGLIO STRAGI**  
(1742)  
Arie des Cesare aus  
der Oper Cleopatra  
e Cesare

WÄR ICH DAS TIER GEBLIEBEN  
DAS ICH WAR  
EHE MICH EIN MANN  
ZU SEINER FRAU GEMACHT HAT  
MIT DIESEN MEINEN  
HÄNDEN DER BARBARIN  
WILL ICH DIE MENSCHHEIT  
IN ZWEI STÜCKE BRECHEN

Heiner Müller, «Medeamaterial»



# GRANDE FINALE

Fulminanter könnte sich die Schloss-mediale 2013 nicht von ihrem Publikum verabschieden: ein spektakuläres Open-Air-Konzert mit neun Harley Davidson ist geplant. Harley-Fahrer aus dem Rheintal, Sabine Ercklentz an der Trompete, Ingvo Clauder am Synthesizer und die Dirigentin Steffi Weismann finden sich auf dem Buchser Marktplatz ein, um vor der Kulisse Schloss Werdenbergs mit dem «Konzert für 9 Harley Davidson, Trompete und Synthesizer» noch einmal richtig Gas zu geben.

Auch das kann Musik sein. Hupen, tuckern, rattern und knattern, blinken, den Motor heulen und



HALT EIN, MARS,  
GENUG  
VERGOSSEN BLUT...  
Münzbeschriftung aus dem Jahr 1525

brummen lassen, fauchen, Fehlstarte erzeugen und Vollgas geben. In die vibrierenden Geräuschflächen legt die Solotrompete ein paar zarte Melodien. «HD» ist nicht nur die Abkürzung von Harley Davidson, H und D sind auch die zwei Töne, auf denen die Komposition aufbaut.

Dieter Schnebel, der in den 50er Jahren als evangelischer Pfarrer und Religionslehrer wirkte und dem später eigens eine Professur für experimentelle Musik an der Hochschule der Künste in Berlin eingerichtet wurde, hat mit HD ein charmantes Werk geschaffen. Dies zu einer Zeit, in der sich der Easy-Rider-Fan Schnebel dem experimentellen Theater zuwandte. Entstanden ist ein amüsanter Musikspektakel, ein Grande Finale mit einem gehörigen Schuss Augenzwinkern.

**Sonntag, 26. Mai**  
19.30 Uhr

**KONZERT**  
25 Minuten

Dieter Schnebel:  
**HD**  
(2000/2007)  
Harley-Davidson-Konzert auf dem Buchser Marktplatz beim Werdenberger See

MUSIKALISCHE  
LEITUNG: Steffi  
Weismann  
TROMPETE: Sabine  
Ercklentz  
SYTHESIZER: Ingvo  
Clauder  
TON: Max Stacoff  
ORGANISATION:  
Alesandra Beiro

MIT:  
Bettina Vonbun,  
Christian Pallatini,  
Horst Vonbun, Karin  
Graf, Karl Hasler,  
Natascha Bischof-  
Huber, Remi Ritter,  
Ruedi Rohner, Florian  
Wieser



ENTSTEHT EIN DAUERNDER SCHADEN,  
SO SOLLST DU GEBEN  
LEBEN UM LEBEN,  
AUGE UM AUGE,  
ZAHN UM ZAHN,  
HAND UM HAND,  
FUSS UM FUSS,  
BRANDMAL UM BRANDMAL,  
BEULE UM BEULE,  
WUNDE UM WUNDE.

Altes Testament, Exodus 21, 23–25



## PODIUMS- DISKUSSION

Von der Auslegung des alten Testaments mit dem Rachegedanken bis zum fairen Ausgleich, von visuellen Assoziationen bis zum Wortspiel, vom Kampfgedanken bis zu Auge in Auge. Der Autor und Journalist Andreas Schäfer und seine Gäste, der Schweizer Publizist, Schriftsteller und Paradiessucher Iso Camartin und die Schweizer Dirigentin und Intendantin Graziella Contratto, diskutieren in der Podiumsdiskussion die unterschiedlichen Interpretationen von «Auge um Auge».

Warum hat sich ausgerechnet die Vorstellung der Rache durchgesetzt? Welches sind die Bedeutungsschichten der umstrittenen und oft

missverständlichen Formel? Um diese und andere Fragen dreht sich das Gespräch und wirft Schlaglichter auf das Motiv der Rache, aber auch der Versöhnung. Denn gerade die Blutrache wurde in der Musik und Literatur immer wieder als beliebtes und fruchtbares Motiv aufgegriffen.

Während die Kunst erst von ungunstigen Verstrickungen zu leben beginnt, versuchen wir diese im wirklichen Leben tunlichst zu vermeiden. Dieses Spannungsfeld zwischen Kunst und Realität wirft konsequenterweise die Frage auf, wie man vom Modus der Rache zum ausgleichenden Verhalten findet. Also auch um das Verhältnis von archaischen und aufgeklärt-vernünftigen Elementen in unserer Gegenwart.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion lassen die Pianisten Stefan Wirth und Edward Rushton in György Kurtágs «Streitgespräch» aus dem Klavierzyklus Jàtekòk die Hände gegeneinander antreten.

Montag, 20. Mai  
11.00 Uhr

**ANDREAS SCHÄFER  
IM GESPRÄCH MIT  
ISO CAMARTIN  
UND GRAZIELLA  
CONTRATTO**

KLAVIER: Stefan Wirth,  
Edward Rushton



# JONAS BURGERT

Jonas Burgert (\*1969) studierte an der Universität der Künste in Berlin. Mit der Ausstellung »Geschichtenerzähler« in der Hamburger Kunsthalle wurden seine Arbeiten 2005 einer breiten Öffentlichkeit bekannt und verfügen seitdem über eine weltweite Sammlerschaft. Es folgten Präsentationen in internationalen Galerien und Sammlungen wie auch Museen, darunter das Denver Art Museum, die Kunsthalle Tübingen, Kunsthalle Krems sowie jüngst in der Kestnergesellschaft Hannover.

[www.jonasburgert.de](http://www.jonasburgert.de)

## KÜNSTLERGESPRÄCH

Sonntag, 19. Mai  
17.00 Uhr

MODERATION:  
Charlotte Streck

«Er ist auf dem Weg, einer der bedeutendsten Deutschen Maler zu werden», schrieb «DIE ZEIT» über Jonas Burgert, der mit seinen monumental opulenten Bildräumen voller Intensität und Dynamik das Auge herausfordert. Grelle Pfützen, Farbkanister, bemalte oder von Ornamenten bedeckte Körper widerspiegeln die symbolische Funktion von Farbe und Malerei auf dem Weg zur menschlichen Selbstbestimmung. Denn im Zentrum von Burgerts Schaffen stehen der Mensch und sein Bedürfnis nach existenzieller Selbstreflexion.

Seine fantastischen Welten, manchmal verstörenden Szenarien inszeniert Burgert mit traditionellen Mitteln der Malerei: Figuration, Konstruktion eines Bildraumes, Farbe, Komposition wie auch Anleihen klassischer Ikonografie und Symbolik. Immer klingen auch Vanitas-Motive an. Diesen Phänomenen von Vergänglichkeit steht die Fähigkeit der vermeintlich unzeitgemässen Malerei entgegen, Dinge aus dem Verfall der Zeit in eine Sphäre zeitloser Bedeutung zu heben.

Einzelne Bildsequenzen innerhalb eines Gemäldes fügen sich bei Burgert nie zu einer übergeordneten Erzählung zusammen. Vielmehr geht es ihm um ein Klima, eine intersubjektive Atmosphäre, die im Bild angelegt ist und sich über die Sprache der Malerei dem Betrachter mitteilt. Ein Bild soll nach Burgert nicht gedacht, sondern empfunden werden. So auch die burlesken Theatercharaktere und surrealen Fabelwesen, die während der Schlossmediale 2013 die alten Gemäuer des Palaskellers bevölkern.



ANDERS ALS TIERE  
HADERN MENSCHEN  
MIT IHRER EXISTENZ,  
IHRER DEFINITION.

Jonas Burgert



– UND DS VRENELI AB EM  
GUGGISBÄRG  
UND DS SIMES HANS-JOGGELI  
ÄNET DEM BÄRG –

Guggisberglied, altes Schweizer Volkslied

## DAVID PHILIP HEFTI

David Philip Hefti (\*1975) dozierte nach seinen Studien der Fächer Komposition, Dirigieren, Klarinette und Kammermusik in Zürich und Karlsruhe mehrere Jahre an der Musikhochschule Zürich. Heute lebt er als freischaffender Komponist und Dirigent in Zürich und Heidelberg. Er ist Gewinner der renommierten Kompositionswettbewerbe Gustav Mahler in Wien, Pablo Casals in Prades und George Enescu in Bukarest und Träger etlicher Förderpreise, Stipendien und Auszeichnungen.

[www.davidphiliphefti.com](http://www.davidphiliphefti.com)

### KÜNSTLERGESPRÄCH

Samstag, 18. Mai  
17.00 Uhr

### MODERATION:

Christina Aiko Mayer

Nicht umsonst wird David Philip Hefti als «Shootingstar der Komposition» bezeichnet. Mit seinem charakteristischen und äusserst facettenreichen Stil gehört der junge Tonsetzer zu den erfolgreichsten Schweizer Komponisten der Gegenwart: Im Juni wird sein beachtliches Oeuvre, das von Kammermusik- über Ensemblekompositionen bis zu grossen Werken für Orchester reicht, mit dem Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung gewürdigt. Der Preis gilt als inoffizieller Nobelpreis der klassischen Musik.

Gerühmt wird Hefti für seine Klangphantasie und Klangpoesie. Seine Musik verzichtet auf jede Anbiederung, vielmehr fordert die Auflösung vertrauter Verlaufsmuster von Interpreten wie Publikum höchste Konzentration. Das spannungsvolle Ineinander von organischer Entwicklung und Unterbrechung, das immer wieder die Hör-Erwartungen irritiert, bildet ein Grundmuster in Heftis Schaffen. In seiner allgemeinsten Form regiert dieses kontrastreiche Prinzip mit seinem archetypischen Charakter auch die Interaktion von Individuum und Gruppe, von Solist und Ensemble.

Hefti erweist sich als dramaturgisch gewiefter, klangbewusster und strukturell denkender Klangmagier, der den Kontakt zur Tradition nicht scheut, sondern vielfältige Inspiration aus ihr zieht. Das Besondere an der Musik Heftis, nämlich die Überraschungen, kann man Ohr um Ohr beim von der Schlossmediale in Auftrag gegebenen «Hamlet-Fragment für Vokalensemble», bei seinem zweiten Streichquartett «Guggisberg-Variationen» sowie bei einem Auszug aus «Canto» für Bassklarinette entdecken.



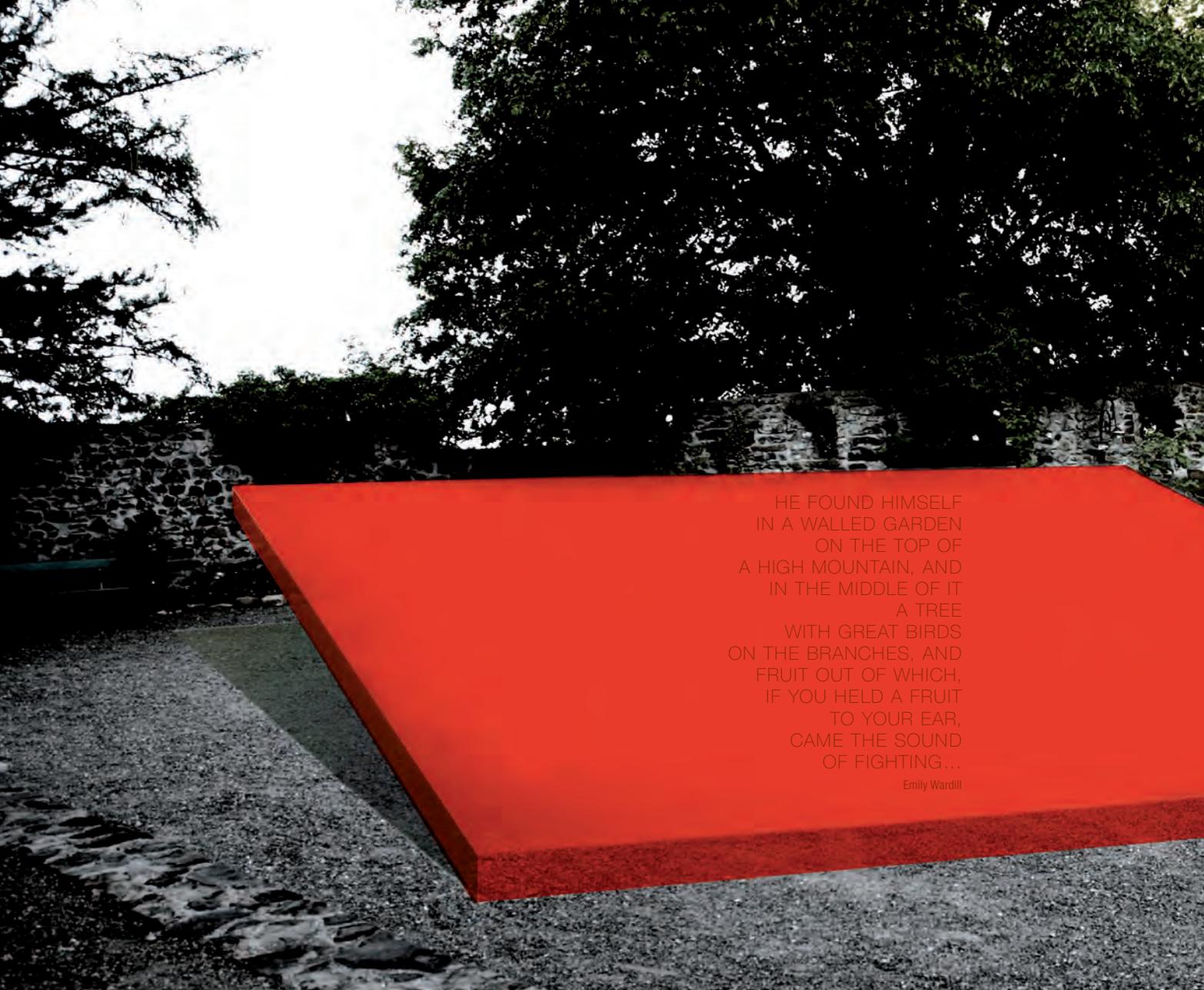
# INSTRUMENTE IM FOKUS

Wagte im vergangenen Jahr die Theorbe als altes Instrument den Brückenschlag in die Gegenwart, so ist es dieses Jahr die über zweitausend Jahre alte Schalmei. Ursprünglich aus dem Orient, wurde sie bis ca. 1660 als «Königsinstrument» benutzt, geriet aber später als bäuerliches Instrument in Verruf. Die Schalmei ist ein flexibles und virtuoses Blasinstrument mit einer grossen dynamischen Bandbreite. Im Unterschied zu modernen Holzblasinstrumenten schwingt die klappenlose Schalmei freier. In den Stücken zeitgenössischer Komponisten erhält das alte Instrument einen neuen Klang. Katharina Bäuml wird in Werdenberg nicht nur die Schalmei, sondern auch die verwandte Basspommer und den Dudelsack vorstellen.

Das Schlagzeug ist so alt wie neu und wird weiterhin täglich neu erfunden. In der Verbindung mit der Schalmei wird es wieder zur ursprünglichen Trommel, die ganz einfach den Takt vorgibt. In der zeitgenössischen Musik wird es zum optischen Kunstobjekt, das – einem Perpetuum Mobile gleich – dauernd in Bewegung ist. Oder zu einer Installation, in der man den Schlag wiedererkennt, in seiner natürlichsten Form: den Faustschlag, den Schlag auf die Brust und den Atem, der dann entweicht. Oder den Pulsschlag, den wir jederzeit in unserem Körper erleben.



AUGE UM AUGE – GUT UND RECHT.  
DOCH WENN ICH FÜR EIN LACHENDES  
EIN WEINENDES BEKOMME?  
– ICH FORDERE, DASS  
EINEM WEINENDEN EIN LACHENDES  
ZUM LEBENSGLÜCK VERHELFE.



HE FOUND HIMSELF  
IN A WALLED GARDEN  
ON THE TOP OF  
A HIGH MOUNTAIN, AND  
IN THE MIDDLE OF IT  
A TREE  
WITH GREAT BIRDS  
ON THE BRANCHES, AND  
FRUIT OUT OF WHICH,  
IF YOU HELD A FRUIT  
TO YOUR EAR,  
CAME THE SOUND  
OF FIGHTING...

Emily Wardill

## KONFLIKT- FREUDE

Diskutieren, streiten, ringen, tanzen, fechten, philosophieren oder auch gemeinsam schweigen und vieles mehr. Die Duelle auf offener Fläche werden von den wichtigsten Personen der Schlossmediale gestaltet: Für einmal gehört die Bühne unserem Publikum und seinen Interpretationen von Auge um Auge. Mit Konfliktfreude bietet die Schlossmediale eine Plattform für Duelle und Duette jeglicher Art, indem sie während des Festivals täglich für eine Stunde eine Bühne auf dem Schlosshof bereitstellt. Wir freuen uns auf unterhaltsame und anregende Augenblicke!

Anmeldung unter:  
[alesandra.beiro@schloss-werdenberg.ch](mailto:alesandra.beiro@schloss-werdenberg.ch)





# TANGO WORKSHOP UND OFFENE MILONGA

¡Bienvenido en tu mundo del Tango Argentino! Seit September 2009 gehört der Tango zu den Meisterwerken des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit der UNESCO, d.h. er zählt zum Kulturerbe der Menschheit. Es gibt vielerlei Formen des Tangos, vom einfachen Schritt bis zum Bühnentanz, vom gemässigten Abstand bis zur innigen Umschlingung.

1998 haben der Österreicher Martin Birnbaumer und die aus Argentinien stammende Claudia Grava ihre Tangoschule «Tangissimo» in Bregenz gegründet. Gemeinsam entwickelten sie eine Unterrichtsmethode, die auf den

Tango als Gesamtes und nicht nur auf das Figuresystem abzielt, um Anfängern den Einstieg zu erleichtern. Beim Unterrichten liegt ihnen aber vor allem die Freude am Tanz und der Erfolg der Teilnehmenden am Herzen.

Der Tangoworkshop auf Schloss Werdenberg bietet eine einmalige Chance, den sinnlichen Tanz unter der fachkundigen Anleitung von professionellen Tänzern hautnah zu erleben. In den Practicas kann das im Kurs Gelernte vertieft werden. Selbstverständlich kann man auch ohne fixen Partner/Partnerin kommen.

Anmeldung unter:  
[alesandra.beiro@schloss-werdenberg.ch](mailto:alesandra.beiro@schloss-werdenberg.ch)

## OFFENE MILONGA

Am Pfingstmontag spielt das Cuarteto Rotterdam zum Abschluss noch einmal zu einer offenen Milonga auf. Für alle, die bis in die Nacht hinein zu wunderbaren Melodien tanzen mögen! Herzlich willkommen in der Welt des Tangos!

**Samstag, 18. Mai**  
**Sonntag, 19. Mai**  
**Montag, 20. Mai**

### DREITÄGIGER TANGO WORKSHOP

jeweils  
13.30 – 15.30 Uhr

anschliessend

### PRACTICA

jeweils  
15.30 – 16.30 Uhr

**Montag, 20. Mai**  
20.30 Uhr

### OFFENE MILONGA

Das Erlernte  
geniessen!

TANGO DJ: Niki Wiese  
Schawalder

MIT:  
Cuarteto Rotterdam,  
AnnA Franken



IN WELCHEM WINKEL  
DES LEIBES DES ANDEREN  
SOLL ICH MEINE  
WAHRHEIT LESEN?

Roland Barthes

# BIOGRAPHIEN



ALEXANDRE BABEL (\*1980, CH) ist als Schlagzeuger, Perkussionist und Komponist in der zeitgenössischen als auch experimentellen Musik daheim. Der mehrfache Preisträger studierte an der Hochschule für Musik in Genf und in New York und tritt heute weltweit als Solist, Kammermusikpartner und Ensemblemusiker u.a. beim KNM Berlin auf. Als Interpret und Improvisator ist er Spezialist auf dem Gebiet der aleatorischen Musik und grafischen Notation. So hat er ein eigenes Kompositionsrepertoire für Schlagzeug entwickelt. Babel hält Vorträge, gibt Meisterkurse und leitet das Festival Batteries! in Genf.

[www.myspace.com/alexandrebabel](http://www.myspace.com/alexandrebabel)



ANDY STORCHENEGGER (\*1977, CH) erhielt nach seinem Studium an der HGK Luzern 2011 den Master in Fine Arts an der ECAL in Lausanne. Seine Arbeiten, die an verschiedenen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen sind, bewegen sich vor allem im Bereich Video und Installation. Storchenegger ist Dozent an der Schule für Gestaltung St.Gallen und Gastdozent an der Willem de Kooning Academie in Rotterdam. Mit einem Atelierstipendium des Kantons St.Gallen war er in Rom. 2009 erhielt er den Werkbeitrag des Kantons St.Gallen.



ANNA FRANKEN (D) studierte klassischen Gesang, bevor sie als erste Sängerin am Rotterdamer Konservatorium den Master of Music Diploma als Tangosängerin absolvierte. Sie wurde von wichtigen Musikern der europäischen Tangoszene unterrichtet und sang in den letzten Jahren mit zahlreichen Ensembles in Europa und Argentinien u.a. beim Holland Festival in Amsterdam, beim Antwerpener Tangofestival sowie in zahlreichen weiteren Locations und Milongas in den Niederlanden, Deutschland, Belgien und Argentinien. 2011 war sie Stipendiatin des Niederlands Fonds Podiumkunsten und zog nach Buenos Aires.

[www.annafranken.com](http://www.annafranken.com)



CLAUDIA GRAVA (ARG) und MARTIN BIRNBAUMER (D) leben den Tango in all seinen Ausdrucksformen. In Buenos Aires geboren, ist der Pulsschlag des Tangos Grava wie ihr eigener vertraut. Ihre Laufbahn begann am Teatro Colon in Buenos Aires und führte sie bis nach Europa. Den Tänzer und Milonguero Birnbaumer führte die Liebe zum Tango nach Argentinien, wo er bei renommierten Lehrern studierte. 1998 gründete das Paar die Tangokompagnie und Tangoschule «Tangissimo» in Hard bei Bregenz. Beide choreographieren und tanzen neben Eigenproduktionen für verschiedene Theater und freie Theaterkompanien und sind pädagogisch tätig.

[www.tangissimo.net](http://www.tangissimo.net)



CUARTETO ROTTERDAM stehen für Tango voller Leidenschaft und Virtuosität. Die klassische Formation mit Bandoneón (Michael Dolak), Violine (Susanne Cordula Welsch), Piano (Judy Ruks) und Kontrabass (Tino Scholz) verspricht ein Klangerlebnis, das sich zwischen Tradition und Moderne bewegt. Alle entstammen sie der «Kaderschmiede» des Tango-Departments der «Rotterdam Academy for World Music». Die Hochschule in Rotterdam ist die einzige Möglichkeit weltweit, den Tango als Musikform zu studieren.

[www.cuarteto-rotterdam.com](http://www.cuarteto-rotterdam.com)



DER MUSIKALISCHE GARTEN besteht aus derzeitigen und ehemaligen Studenten der Schola Cantorum Basiliensis: Karoline Echeverri, Violine; German Echeverri Chamorro, Violine; Corina Golomoz, Viola; Annekatrin Beller, Violoncello; Daniela Niedhammer, Cembalo; Fred Uhlig, Kontrabass und Violine. Das Ensemble beschäftigt sich mit der deutschen Musik des 17. Jahrhunderts, insbesondere mit dem Skordaturenrepertoire. Inspiration genug, um Standards und Klischees zu überwinden und eine enorme Vielfalt von Klängen und rhetorischen Möglichkeiten mit technischer Virtuosität und dem Wissen um historische Aufführungspraxis zu vereinen.

[www.facebook.com/ensemble.dermusikalischegarten](http://www.facebook.com/ensemble.dermusikalischegarten)



GRAZIELLA CONTRATTO (\*1966, CH) leitet den Fachbereich Musik der Hochschule der Künste Bern und ist – 2013 zum letzten Mal – Intendantin des Davos Festival – Young Artists in Concert. 1998 assistierte sie Claudio Abbado an der Berliner Philharmonie und an den Salzburger Osterfestspielen, danach war sie Chefdirigentin beim staatlichen Orchestre des Pays de Savoie in Frankreich. Als Gastdirigentin arbeitet sie u.a. mit dem Tonhalleorchester Zürich und dem Mahler Chamber Orchestra. Ihr Workshop für «Dirigierende Manager» (u.a. Thema einer «eco»-Reportage von SRF) findet mittlerweile auch im Ausland grossen Anklang.

[www.graziellacontratto.com](http://www.graziellacontratto.com)



HANNA HARTMAN (S) studierte Theater- und Literaturwissenschaft an den Universitäten Uppsala und Stockholm, Radio und Interactive Media am Dramatiska Institutet und Elektroakustische Musik am EMS in Stockholm. Hartman hat mehrere internationale Preise gewonnen und war 2007/2008 Composer-in-Residence beim Schwedischen Rundfunk.

[www.hannahartman.de](http://www.hannahartman.de)





HILDEGARD RÜTZEL (D) studierte Gesang an der Münchener Musikhochschule. Opere engagements mit Partien von Monteverdi, Telemann und Händel bis hin zu zeitgenössischen Partien führten sie an die Komische Oper Berlin, zu den Telemann-Festspielen Magdeburg, dem Kunstfest Weimar, zum mdr-Musiksommer Leipzig, an das BFM Genf, zum Davos-Festival und an die Oper Leipzig. Die Mezzosopranistin ist mit verschiedenen renommierten Klangkörpern auch als Konzertsängerin zu erleben. Ihre besondere Zuwendung gilt aber dem Lied: Rützel tritt international mit Pianisten wie z.B. Mizuko Uchida auf.

[www.hildegard-wiedemann.de](http://www.hildegard-wiedemann.de)



INGVO CLAUDER (D) legt sich nicht fest, sondern stellt immer wieder alles in Frage und sucht die Herausforderung. Er studierte klassisches Klavier in Feldkirch und London sowie Computermusik in Stuttgart. Neben seiner Soloarbeit mit Flügel, Stimme und Computer, spielt Clauder heute in verschiedenen Ensembles aller Stilrichtungen von Klassik bis zu Neuer Musik, von freier Improvisation bis zu Chanson und Pop. Sein Zuhause ist die Musik, aber innerhalb dieser Welt möchte er nicht in einem Gebäude wohnen, sondern umherwandeln, verweilen, weiterziehen. Das Improvisative spielt dabei eine besondere Rolle.

[www.ingvo.com](http://www.ingvo.com)



ISO CAMARTIN (\*1944, CH) war von 1985 bis 1997 ordentlicher Professor für rätomanische Literatur und Kultur an der ETH und an der Universität Zürich. Er war Leiter der Kulturabteilung beim Schweizer Fernsehen SRF sowie verantwortlich für die Opernwerkstatt am Opernhaus Zürich. Heute lebt er als freier Autor und Publizist in Zürich und New Jersey. Er hat zahlreiche Publikationen vorgelegt, darunter sein neuestes Buch «Im Garten der Freundschaft» (2011). Camartin hat einige renommierte Literatur- und Essaypreise erhalten. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt.



JUDITH PREUSS (D) und CONSTANTIN RÜGER (D) sind seit 2000 als performative Tangotänzer tätig. Ihre Choreographien faszinieren neben den spektakulären Elementen durch die musikalischen und humorvollen Interpretationen des Tango Argentino. Das Duo entwickelte seinen Tanzstil weit über den konventionellen Tangotanz hinaus. Seine Auftritte führten es mittlerweile von Berlin quer durch Europa. Judith Preuss gründete 2003 die Tangoschule «Mala Junta» in Berlin. Constantin Rüger arbeitet in verschiedenen Städten an Tanz- und Theaterprojekten.

[www.malajunta.de](http://www.malajunta.de)



KATHARINA BÄUML (D) studierte moderne Oboe, bevor sie sich intensiv mit der Barockoboe und historischen Rohrblattinstrumenten auseinanderzusetzen begann. Nicht zuletzt wegen ihrer grossen Bandbreite, angefangen bei Renaissance-Instrumenten wie Schalmei und Pommer über die barocke, klassische und romantische bis hin zur modernen Oboe, ist sie heute eine gefragte Musikerin. 2005 gründete sie das Ensemble «Capella de la Torre», das sich vor allem der Bläsermusik des 15. bis 17. Jahrhunderts widmet. Bäuml verbindet ausserdem zeitgenössische Musik mit dem Klang von historischen Instrumenten.

[www.capella-de-la-torre.de](http://www.capella-de-la-torre.de)



LUTZ NERGER (\*1971, D) absolvierte ein Tonmeisterstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Seit 2000 ist er als freiberuflicher Tonmeister tätig, u.a. für Peter Stein, Blixa Bargeld, Salzburger Festspiele, Schaubühne Berlin, Maxim Gorki Theater Berlin. Neger ist fester Touringtonmeister für Sasha Waltz & Guests, Helden des 20. Jahrhunderts, the vegetable orchestra, sowie mitbeteiligt an der Realisation des Radialsystems V in Berlin.



MARGIT KERN (\*1967, D) legt den Schwerpunkt ihres Repertoires für Akkordeon auf zeitgenössische Musik. Mit Katharina Bäuml (Schalmei) bildet sie das Duo MIXTURA, das ein Rohrblattinstrument des 14. bis 17. Jahrhunderts mit einem Aerophon des 19. Jahrhunderts zusammenbringt. Es geht aber um mehr als ein nur klangliches Experiment: um die Begegnung verschiedener Zeiten und Spielkulturen. Vergangenes wird gegenwärtig, Neues erscheint in anderem Kontext. Beide Instrumente verlassen ihren musikgeschichtlichen Raum und es entstehen klangliche Kombinationen, die es in dieser Form noch nie gegeben hat.

[www.ensemble-mixtura.de](http://www.ensemble-mixtura.de)



MICHAEL WERTMÜLLER (\*1966, CH), Komponist und Schlagzeuger, wurde in Zürich, Bern und Amsterdam ausgebildet. Seine Werke werden beim Lucerne Festival, bei den Donaueschinger Musiktagen u.a. gespielt. Als Schlagzeuger war er Mitglied im Berner Sinfonieorchester sowie Gast beim Concertgebouw Orkest Amsterdam und spielte mit Kammermusikensembles bei etlichen Radioaufnahmen und Uraufführungen. Seit 2005 ist er Gastdozent an der Humboldt Universität zu Berlin, der Akademie der Künste und an der Universität der Künste, Berlin. Wertmüller erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen für sein Schaffen.

[www.michaelwertmueller.com](http://www.michaelwertmueller.com)



Die NEUEN VOCAL-SOLISTEN STUTTGART sind ein reines Kammermusik-Ensemble für Stimmen: Sarah Maria Sun (Sopran), Susanne Leitz-Lorey (Mezzosopran), Truike van der Poel (Mezzosopran), Martin Nagy (Tenor), Guillermo Anzorena (Bariton), Andreas Fischer (Bass). Die sieben Konzert- und Opernsolisten, vom Koloratursopran bis zum schwarzen Bass, verstehen sich als Forscher und Entdecker neuer Klänge, Stimmtechniken und vokaler Artikulationsformen. Das Musiktheater und die interdisziplinäre Arbeit mit Elektronik, Video, bildender Kunst und Literatur gehören ebenso zum Ensemblekonzept wie die Collage von kontrastierenden Elementen Alter und Neuer Musik.

[www.neuevocalisten.de](http://www.neuevocalisten.de)



NADJA RÄSS (\*1979, CH) ist eine vielseitige Jodlerin. Sie ist die künstlerische und operative Leiterin der KlangWelt Toggenburg, vermittelt ihr fundiertes musikalisches Wissen Kindern und Erwachsenen und interpretiert schriftlich wie auch mündlich überlieferte Naturjodel und Jodellieder neu. PATRICK ZUPPIGER (CH) genießt seit fünf Jahren die Gesangsausbildung bei Nadja Räss. Das Jodeln wurde ihm jedoch in die Wiege gelegt. Heute pflegt er die ürtümliche Gesangskunst meist in Kleinformaten oder als Solist und lässt sich beim Improvisieren von der Umgebung inspirieren.

[www.nadjaraess.ch](http://www.nadjaraess.ch)





RACHEL LYNN BOWMAN (USA/AT) und IVAN GONGORA (E) sind seit 2009 ein eingespieltes Duo. Bowman studierte als Stipendiatin der Juilliard School in Madrid spanischen Gesang, Kastagnetten und Flamencotanz. Seither hat sie sich immer mehr dem Flamenco verschrieben. Der Tänzer, Performer und Choreograph Gongora absolvierte das Conservatorio Superior in Alicante, Valencia, Madrid und Sevilla und spezialisierte sich im Rahmen weiterer Ausbildungen. Die Projekte der beiden Künstler zeigen Schwerpunkte der Freiheit, sich über die Körpersprache auszudrücken und innere Seelenwelten sichtbar zu machen.

[www.ndlyf.com](http://www.ndlyf.com)  
[www.llegando.at](http://www.llegando.at)



SABINE ERCKLENTZ (\*1967, D) studierte Jura an der FU Berlin, später dann Trompete/Populärmusik an der Hochschule für Musik Hanns-Eisler. Heute ist sie als Komponistin, Musikerin und Performerin tätig. Ihre Arbeiten bewegen sich häufig in musikalischen Grenzbereichen und über feste Genrengrenzen hinweg und sind oft das Ergebnis aus Kollaborationen mit anderen Kunstschaffenden. Seit 2005 gehört sie dem Composer/Performer Ensemble «Les Femmes Savantes» an. Konzerte und Auftritte führten sie an die bekannten Festivals auf der ganzen Welt, so beispielsweise auch an die Donaueschinger Musiktage.

[www.femmes-savantes.net](http://www.femmes-savantes.net)



SARAH NEMTSOV (\*1980, D) begann mit acht Jahren zu komponieren. Sie studierte Komposition sowie Oboe. Die Werke der mehrfachen Preisträgerin und Stipendiatin wurden an international wichtigen Festivals aufgeführt. Nemtsov arbeitete mit den Neuen Vocalisten Stuttgart, dem Ensemble Accroche note, Ensemble Adapter, Trio Accanto, Nomos-Quartett, dem Oh-Ton-Ensemble und der Internationalen Ensemble Modern Akademie zusammen. Besondere Beachtung fanden ihre Kammeroper «Herzland» und ihre abendfüllende Oper «L'absence» nach dem «Buch der Fragen» von Edmond Jabès.

[www.sarah-nemtsov.de](http://www.sarah-nemtsov.de)



SERGE ONNEN (\*1965, F) studierte an der Rijksakademie van beeldende kunsten in Amsterdam. Er arbeitet mit Techniken wie Zeichnung, Animation, Phenakistoscope und Schattenspiel. Seit 2012 beschäftigt er sich mit der historischen Kunst der chinesischen Schattenspielfiguren, arbeitet mit chinesischen Musikern und macht experimentelle Aufführungen mit historischen, traditionellen Ausdrucksformen. Er ist Herausgeber von vier Büchern über das Zeichnen: Volume O, Drawings on geology, Drawings on writing, Drawing on hands. Onnen ist Dozent an der Gerrit Rietveld Akademie in Amsterdam.

[www.sergeonnen.com](http://www.sergeonnen.com)



STEFAN WIRTH (\*1975, CH) ist festes Mitglied im Collegium Novum Zürich sowie im Ensemble Contrechamps. Der Träger eines Werkjahr-Stipendiums der Stadt Zürich arbeitet mit hochkarätigen Musik- und Theaterschaffenden und komponiert u.a. für das Münchner Kammerorchester und das Lucerne Festival. EDWARD RUSHTON (GBR) ist Dozent für Klavierbegleitung an der Musikhochschule Luzern. Der gefragte Liedbegleiter und Kammermusiker wurde auch als Komponist mehrfach ausgezeichnet. Zahlreiche renommierte Ensembles haben Werke bei ihm in Auftrag gegeben und aufgeführt. Seine Opern wurden u.a. in Zürich, London und Philadelphia gespielt.

[www.edwardrushton.net](http://www.edwardrushton.net)



STEFFI WEISMANN (\*1967, CH) und GEORG KLEIN (\*1964, D) verbindet eine mehrjährige Zusammenarbeit. Die Arbeiten der Performance-, Video- und Klangkünstlerin thematisieren dialogische Spielstrukturen, Manipulationen des «Live-Moments» und die Balance zwischen Kontrolle und Kontrollverlust. Der Klang- und Medienkünstler Klein beschäftigt sich überwiegend mit ortsspezifischen Installationen im öffentlichen Raum, in Kombination von Klang mit Licht, Texten und Video. Weismann und Klein entwickeln seit 2005 interaktive, dialog-orientierte Installationen und performative Interventionen im öffentlichen Raum.

[www.steffiweismann.de](http://www.steffiweismann.de)  
[www.georgklein.de](http://www.georgklein.de)



THEO NABICHT (\*1963, D) studierte Saxophon, Flöte und Klavier, bevor er sich auf die Bassklarinette spezialisierte. Er beschäftigt sich heute vorwiegend mit der Aufführung zeitgenössischer und improvisierter Musik und genreübergreifenden Kompositionen. Nabicht ist langjähriges Mitglied des «Kammerensemble Neue Musik Berlin» und schreibt unter anderem Musik für Theater-, Tanz- und Fernsehproduktionen. In den letzten Jahren stand die Kontrabassklarinette im Zentrum seines Schaffens. Solistisch und in verschiedensten Duo-Formationen versucht er, das Klangspektrum des Instrumentes zu erweitern.

[www.nabicht.de](http://www.nabicht.de)



VOLKER GERLING (\*1968, D) studierte Regie und Kamera an der Hochschule für Film und Fernsehen «Konrad Wolf» in Potsdam-Babelsberg. 1998 entdeckte er die Schnittstelle zwischen Fotografie und Film und begann, sich mit fotografischen Daumenkinos zu beschäftigen. Seither arbeitet er als Daumenkinograph und portraitiert Menschen und Orte, denen er auf seinen mehrmonatigen Wanderschaften begegnet. Seit 2001 zeigt Gerling seine Werke in Ausstellungen, Performances, an Vorträgen und in Workshops im In- und Ausland. Sein Schaffen wurde u.a. von der Stiftung Kulturfonds und der DEFA-Stiftung gewürdigt.

[www.daumenkinographie.de](http://www.daumenkinographie.de)



WIEBKE PÖPEL (D) ist freischaffende Berliner Filmemacherin und Videokünstlerin. Zu ihren Arbeiten gehören Tanzfilme, künstlerische Dokumentationen, Animationen, Musikvideos und auch Videoprojektionen für Theater und Konzerte. Im Auftrag der «Schlossmediale Werdenberg» entstand ihr Film «Unsichtbar – Stimmen und Spuren» als künstlerische Vorschau auf das Festival 2012.

[www.wiebke-poepel.de](http://www.wiebke-poepel.de)



YVETTE VAN DER SLIK (NL) ist zeitgenössische Tänzerin und unterrichtet, coacht und choreographiert an verschiedenen Tanzschulen in Maastricht. ROB VINCKEN (NL) leitet eine Aikido-Schule in Maastricht. Zusammen geben die beiden Aikidokas Workshops, in denen eine Kombination von Aikido und Tanz praktiziert wird. 2007 brachten sie den Film «Moving Stillness, Where Aikido meets Dance» unter der Regie von Wiebke Pöpel heraus, der in mehreren holländischen Theatern aufgeführt wurde.

[www.modernedans.nl](http://www.modernedans.nl)  
[www.mindfulness-trainings.nl](http://www.mindfulness-trainings.nl)  
[www.mindfulness-opleidingen.nl](http://www.mindfulness-opleidingen.nl)  
[www.aikido-maastricht.nl](http://www.aikido-maastricht.nl)



# EINTRITTS- PREISE

## FESTIVALPASS

Spezialpreis für sämtliche Veranstaltungen  
CHF 150.–

## KOMBIKARTEN

2 Veranstaltungen und Ausstellung (25.05.)  
CHF 60.– / 30.–

1 Veranstaltung und Ausstellung (an allen  
weiteren Spieldaten ausser 24.05.)  
CHF 45.– / 22.–

## AUSSTELLUNG

AUGE UM AUGEN  
CHF 10.– / 6.–

## KONZERTE

LIDSCHLAG, EINSCHLAG, KAHLSCHLAG,  
OJOS NEGROS, SANGUE  
CHF 40.– / 20.–

## MUSIKTHEATER

AUG' IN AUG' an den Schwendiseen  
CHF 25.– / 20.–

## DAUMENKINOGRAPHIE

BILDER LERNEN LAUFEN, INDEM MAN  
SIE HERUMTRÄGT  
CHF 40.– / 10.–

## TANGO-WORKSHOP

CHF 150.– (für 3 Tage)

## EINTRITT FREI

PANOPTIKUM, KONFLIKTFREUDE, KÜNSTLER-  
GESPRÄCHE, PODIUMSDISKUSSION,  
OFFENE MILONGA, SEELE UM SEELE, GRANDE  
FINALE

## ERMÄSSIGUNGEN

Mit Legi und Künstlerausweis, IV-Ausweis, sowie  
für Jugendliche bis 16 Jahre. Primarschulen  
bzw. Kinder bis 12 Jahre gratis.

# TICKETS

## VORVERKAUF UND RESERVATION

+423 237 59 69  
vorverkauf@tak.li

Sie können sämtliche Tickets, Kombikarten,  
ermässigten Karten und Festivalpässe telefonisch  
oder per E-mail über die Vorverkaufsstelle TAK  
Theater Liechtenstein reservieren und beziehen.

Während des Festivals liegen ihre reservierten  
Karten am «Schalter» im Schlosshof bereit.  
Die Abendkasse ist jeweils 1 Stunde vor  
Vorstellungsbeginn geöffnet. Für alle Abend-  
veranstaltungen (ab 18.00 Uhr) wird aufgrund  
beschränkter Platzverhältnisse eine Reservation  
empfohlen.

Bei Festivalpässen sind Platzreservierungen für  
die Abendveranstaltungen erforderlich. Karten für  
die Ausstellung erhalten Sie direkt am «Schalter»  
im Schlosshof.

## ONLINE-TICKETS

www.tak.li  
www.schlossmediale.ch/tickets

Für die Abendveranstaltungen können Sie online  
Einzel- sowie Kombikarten bestellen, mit Kredit-  
karte bezahlen und sie als Print@Home-Ticket zu  
Hause ausdrucken.

# ANREISE

## SCHLOSS WERDENBERG

ÖFFENTLICHER VERKEHR  
Zuganfahrt bis Bahnhof Buchs SG, Postauto  
Richtung Grabs bzw. Nesslau bis Haltestelle  
«Werdenberg»

## AUTO

Autobahn A13 bis Ausfahrt Buchs SG, Weiterfahrt  
Richtung Grabs, Parkplätze beim Marktplatz am  
Werdenberger See, Weg zum Schloss: zu Fuss  
via Städtli und Schlosstreppe, ca. 10 Minuten

## SCHWENDISEEN

Die Vorstellungen bei den Schwendiseen  
oberhalb Wildhaus finden unter freiem Himmel  
statt. Tragen Sie dem Wetter entsprechendes  
Schuhwerk und entsprechende Kleidung. Bitte  
benutzen Sie wegen begrenzter Parkplätze  
unseren kostenlosen Shuttlebus, der Sie hin- und  
wieder zurück bringt.

## SHUTTLE-HINFAHRT

20.00 Uhr Abfahrt Parkplatz Restaurant Grütli  
(hinter Schloss Werdenberg) bis Schwendisee

## SHUTTLE-RÜCKFAHRT

22.00 Uhr Abfahrt Schwendisee bis zum Park-  
platz Restaurant Grütli



# DER VEREIN SCHLOSS WERDENBERG

## SCHLOSSMEDIALE WERDENBERG

Internationales Festival für Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst

## MUSEUM UND GESCHICHTE

Historische Aufarbeitung und Vermittlung der Geschichte Werdenbergs, Neugestaltung eines einzigartigen Museums

## FORUM WERDENBERG

Plattform für regionales Kunst- und Kulturschaffen in den Bereichen Ausstellungen, Literatur, Erzähltraditionen, Musiktheater und mehr

Der Kanton St.Gallen, Eigentümer von Schloss Werdenberg, gründet und beauftragt den Verein Schloss Werdenberg, das Schloss kulturell zu beleben und zu betreiben. Vereinsmitglieder sind die Gemeinden Buchs, Gams, Grabs, Sennwald, Sevelen, Wartau sowie das Amt für Kultur des Kantons St.Gallen.

Kultur, Kunst und reichhaltige Geschichte werden im 800 Jahre alten Schloss durch ein inspirierendes Nebeneinander zu einem Anziehungspunkt weit über die Region hinaus.

Drei Programmgruppen entwickeln individuell, eigenständig und in künstlerischer Freiheit ein profiliertes, auf allen Ebenen zeitgenössisches Kulturprogramm für das

Schloss. Sie pflegen ihren jeweiligen Fokus und nutzen gleichzeitig das Kooperationspotenzial für die Entwicklung gemeinschaftlicher Projekte und für ein stimmiges Gesamtprogramm. Ideell sowie finanziell gefördert und unterstützt wird die weitere Entwicklung des Schlosses auch vom Verein «Freunde Schloss Werdenberg». Er verankert das Schloss in der lokalen Bevölkerung im Werdenberg, Sarganserland, Fürstentum Liechtenstein und darüber hinaus.

## KONTAKT

Verein Schloss Werdenberg  
Städtli 30  
9470 Werdenberg  
Tel. +41 81 599 19 35  
info@schloss-werdenberg.ch  
www.schloss-werdenberg.ch



# FORUM WERDENBERG

Wird es rund um die Schlossmediale ruhiger auf Schloss Werdenberg, beginnen die Vorbereitungen zur diesjährigen Ausstellung FENSTER AN FENSTER, einem vom Forum Werdenberg organisierten Ausstellungsanlass. Studenten des Instituts für Architektur und Raumentwicklung der Universität Liechtenstein gestalten im Schloss und im Städtchen installative Werke und Modellskizzen. Sie setzen sich zeichnend und dokumentierend mit dem Thema auseinander und bauen dazu eine Ausstellung in den Schlossräumen und im Städtchen auf. Die Schlusskritik der Semesterarbeiten ist öffentlich und findet am Mittwoch 19. Juni, ganztags auf Schloss Werdenberg statt. Mit einem Podium anlässlich der Vernissage, an dem Vertreter



der Architektur und Kunst teilnehmen, wird die Ausstellung am Samstag den 22. Juni auf dem Schloss feierlich eröffnet.

Mit dem Anlass am 10. August, DAS LEBEN DES JOHNNY B.GOOD, versucht das Forum Werdenberg auf spezielle Art der Geschichte der Rockmusik nachzugehen. Der ROCK MUSIC CONTEST am 24. August bietet Rockbands der Region eine Plattform, sich selbst zu empfehlen. Eine namhafte Jury wählt aus fünf Teilnehmern die Gewinner. Die Anmeldefrist für Interessierte läuft noch bis Ende Mai. Die beiden Veranstaltungen tragen den Haupttitel ROCK AUF ROCK.

Das Forumteam freut sich auf reges Interesse. Herzlich willkommen!

## MUSEUM UND GESCHICHTE

Die Arbeitsgruppe «Museum und Geschichte» freut sich, dass in diesem Jahr das Museumskonzept in die Phase der Realisierung geht. Damit verbunden ist die Hoffnung, in naher Zukunft eine interessante Begegnung mit der Vergangenheit unter Achtung auf die vorhandene Substanz gestalten zu können.

Fenster zur Vergangenheit werden bei den fünf «Mondnachtführungen» geöffnet. Die Gäste bilden eine Pilgergruppe, die in der Burg um Nachtlager nachfragt. Sie werden aufgenommen, durch das Schloss geführt und erhalten, im Beisein der Grafenfamilie, eine warme Suppe.

Mit Persönlichkeiten aus Militär, Kirche, Politik, Kultur und Justiz sind Besucherinnen und Besucher der Abendführungen zum Jahresthema «Auge um Auge» unterwegs.

Im gemeinsamen Gespräch wird versucht, Brücken zwischen Geschichten des Ortes zu den Erfahrungen der Gegenwart zu schlagen.

Die Sonderausstellung dieser Saison beschäftigt sich mit der ärztlichen Versorgung der Region. Anlass ist das 150-Jahr-Jubiläum des Ärztevereins Werdenberg-Sargans, deren Mitgründer Dr. Johann Ulrich Hilty auf dem Schloss zwischen 1860 und 1866 eine Praxis betrieb.

Speziell für Familien ist der Mittelaltertag gedacht. Nebst vielen Handwerkerinnen und Handwerkern, einem Falkner und zwei Musikern tritt die «Comturey Alpinum» auf und zeigt Einblicke in die Medizin des Mittelalters.

Mittelpunkt sind das Regionalmuseum Schlangenhaus sowie das Museum im Schloss. Neben der Dauer Ausstellung wird in dieser Saison neu allen Gästen ein Modell der ursprünglichen Burg um 1234 gezeigt und ihr Bau erklärt.





## WERDEN SIE MITGLIED DER «FREUNDE SCHLOSS WERDENBERG»

### SIND SIE INTERESSIERT AN...

... Kultur – auch an jener auf  
Schloss Werdenberg?

... Museen – auch am projektierten,  
neuen Museum im Schloss  
und Städtchen Werdenberg?

Möchten Sie wissen, was im  
Schloss Werdenberg geplant wird  
und möchten Sie darüber diskutie-  
ren? Möchten Sie hinter die  
Kulissen eines Kulturbetriebes und  
eines Museums schauen? Dann  
sollten Sie dem Verein «Freunde  
Schloss Werdenberg» beitreten  
und dadurch mithelfen, Schloss  
und Museum weiterzuentwickeln  
und in der Bevölkerung zu veran-  
kern. Für die Mitglieder werden  
attraktive, exklusive Mitglieder-  
anlässe angeboten, Sie erhalten  
Informationen aus erster Hand und  
können mitdiskutieren.

#### VEREINSBEITRAG

Einzelmitglied  
CHF 40.–

Paar  
CHF 60.–

Juristische Person  
CHF 200.–

Gönner  
ab CHF 500.–

Anmeldung und  
mehr Informationen  
unter [www.schloss-  
werdenberg.ch/  
freunde](http://www.schloss-<br/>werdenberg.ch/<br/>freunde)

## TEAM

#### KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Mirella Weingarten

#### GESCHÄFTSLEITUNG

Kurt Scheidegger

#### PRODUKTIONSLEITUNG

Alesandra Beiro  
Kathrin Tschurtschenthaler (Assistenz)

#### KOMMUNIKATION

Niki Wiese Schawalder (Leitung)  
Adrian Scherrer (Grafik)  
Pzwei.at (Pressearbeit)

#### FUNDRAISING

Charlotte Streck

#### TECHNIK

Max Stacoff (Leitung)  
Esther Rast  
Jean-Marc Desbonnets  
Till Bredthauer

#### LICHTDESIGN

Roger Stieger

#### ABENDSPIELLEITUNG

Gabi Bartels

#### KÜNSTLERBETREUUNG

Theresa Schrezenmeir

#### HAUSWARTUNG

#### TECHNISCHER DIENST

Kurt Züllig

#### KULINARIK

Doro von Burg  
Dana Gasser  
Brigitte Vetsch

#### FOTOGRAFIE

Daniel Ammann (Fotodokumentation)  
Mirella Weingarten

#### VOLONTARIAT

Joëlle Gantenbein  
Sarah Sutter





TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH

David Zinman  
Chefdirigent

FÜR SIE SPIELEN WIR AUCH AM WOCHENENDE.

Und erst noch zu einem sensationellen Tarif:

5 Wochenend-Konzerte mit dem Tonhalle-Orchester Zürich ab CHF 113.–.



tonhalle-orchester.ch



24.5.–15.9.2013

André Thomkins  
Eternal Network

4.10.–1.12.2013

Von Monet bis Picasso  
Aus der Sammlung Batliner

8.3.–16.6.2013

Stipendium  
Vordemberge-Gildewart  
15 junge KünstlerInnen aus  
der Region FL–A–CH–D

28.6.–6.10.2013

ars viva 12/13 – Systeme  
Simon Denny, Melvin Moti und  
Özlem Günyol & Mustafa Kunt

6.9.–1.12.2013

Ilja Tschaschnik  
Aus der Sammlung  
der Sepherot Foundation

Städtle 32, P.O. Box 370, 9490 Vaduz  
Di–So 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr,  
Mo geschlossen  
[www.kunstmuseum.li](http://www.kunstmuseum.li)

KUNSTMUSEUM  
LIECHTENSTEIN

Jedes Jahr aufs Neue ...



„Ausgezeichnet!“

Wir sind sehr stolz darauf, seit 38 Jahren dem Schweizerischen Musiknachwuchs eine nationale Plattform bieten zu können, bei dem sich die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im kreativen Wettstreit begeistert miteinander vergleichen und ihr Können und Talent mit Spass und Leidenschaft öffentlich präsentieren können.

Schweizerischer  
Jugendmusikwettbewerb

Concours Suisse de Musique pour la Jeunesse  
Concorso Svizzero di Musica per la Gioventù  
Concurrenza Svizra da Musica per la Giuventetgna



# SCHUBERTIADE SCHWARZENBERG

14. - 23. Juni  
27. August - 8. September **2013**

# HOHENEMS

26. April - 2. Mai / 12. - 14. Juli  
22. September / 2. - 8. Oktober **2013**



Angelika-Kauffmann-Saal, Schwarzenberg



Markus-Sittikus-Saal, Hohenems

„Erfreulicherweise treffen sich bei der Schubertiade alljährlich nicht nur die bekanntesten Musiker der Kammermusik- und der Liederszene, sondern auch ganz junge Künstler, (...) die direkt vergleichen zu können, den Reiz dieser Schubertiade ausmacht.“

Tages-Anzeiger, Zürich

## INFORMATIONEN / KARTEN

Schubertiade GmbH  
Villa Rosenthal, Schweizer Straße 1  
Postfach 100, A-6845 Hohenems  
Tel. +43/(0)5576/72091  
Fax +43/(0)5576/75450  
info@schubertiade.at  
www.schubertiade.at

Geöffnet ab 26. April in Hohenems:

Die Museen für Musikfreunde: Franz Schubert - Maria Callas - Elisabeth Schwarzkopf  
Richard Wagner - Nibelungenlied - Mozarts „Zauberflöte“ - Walter Legge



Bösch&Rinderer

Bösch&Rinderer. Wirtschaftsprüfung. **Revision.** Unternehmens- und Steuerberatung. Buchführung. Bösch&Rinderer. **Wirtschaftsprüfung.** Revision. Unternehmens- und Steuerberatung. Buchführung. Bösch&Rinderer. Wirtschaftsprüfung. **Revision. Unternehmens- und Steuerberatung.** Buchführung. Bösch&Rinderer. Wirtschaftsprüfung. **Revision. Unternehmens- und Steuerberatung.** **Buchführung.** Bösch&Rinderer. Wirtschaftsprüfung. **Revision. Unternehmens- und Steuerberatung.** **Buchführung.** Bösch&Rinderer.

**Bösch&Rinderer Revisions AG**

Bahnhofstrasse 29, Postfach 145, CH-9471 Buchs (Schweiz)  
Telefon +41 81 750 56 00, Telefax +41 81 750 56 01  
info@boesch-rinderer.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

**Ihr Apéro ist unsere grosse Leidenschaft:  
Genuss aus unserer Region.**



*Werdenberger*  
**Bäuerinnen-Apéro**  
www.baeyerinnen-aperoch

**räume 99 – das besondere Einrichtungshaus  
in Buchs SG, direkt hinter dem Coop**

[www.raeume99.ch /](http://www.raeume99.ch/)  
[www.facebook.com/Geschäftslokalraeume99](https://www.facebook.com/Geschäftslokalraeume99)

Verkaufsräume auf drei Etagen...  
Zum Anschauen und Anfassen finden Sie bei uns ein grosses Sortiment an restaurierten Möbeln aus verschiedenen Zeiten, 50er Jahre und Retro, Designerstücke und Shabby Chic.  
Dazu gibt es die passenden Dinge wie: Porzellan, Glas, Lampen, Bilder, Spiegel, Textilien, Vasen, Plüschtiere, Schmuck und spezielle Gebrauchsgegenstände aller Art.

Öffnungszeiten:  
Mi.: 14 – 18 Uhr / Sa.: 10 – 17 Uhr



**Die ersten Klassik-Konzerte  
der Saison 2013/14**

DI 17.09.13, 20 Uhr, Vaduzer Saal, Vaduz

**Brussels Philharmonic**  
**Michel Tabachnik** Leitung  
**Raschèr Saxophone Quartet**

Glass, Ravel, Debussy

DO 03.10.13, 20 Uhr, Vaduzer Saal, Vaduz

**Mahler Chamber Orchestra MCO**  
**Daniele Gatti** Leitung  
**Matthias Goerne** Bariton

Wagner, Mahler, Beethoven

DI 29.10.13, 20 Uhr, Vaduzer Saal, Vaduz

**Grigory Sokolov** Klavier

Schubert

MO 25.11.13, 20 Uhr, Vaduzer Saal, Vaduz

**Sinfonieorchester der Zürcher  
Hochschule der Künste ZHdK**  
**Maestro Nello Santi** Leitung  
**Adriana Marfisi** Sopran

Rossini, Strauss, Strawinsky, Verdi

DO 12.12.13, 20 Uhr, Vaduzer Saal, Vaduz

**Lautten Compagny Berlin**  
**Wolfgang Katschner** Leitung  
**Christoph Prégardien** Tenor

Weihnachtskonzert

Das ganze Programm ist ab 1. Juni 2013  
auf [www.tak.li](http://www.tak.li) zu finden.



**Theater  
Liechtenstein**



Telefon +423 237 59 69, Fax +423 237 59 61  
vorverkauf@tak.li, Online buchen: [www.tak.li](http://www.tak.li)

20 Jahre  
Collegium Novum Zürich  
Saison 2013/2014

**Uraufführungen** Kampela, Haubensak,  
Jaggi, Goldmann, Käser, Ospald, Ronchetti,  
ter Schiphorst

**Werke** Baukholt, Boulez, Burkhardt,  
Busoni, Bussotti, Carter, Debussy, Dessau,  
Eisler, Furrer, Gadenstätter, Gerhardt,  
Globokar, Grisey, Heiniger, Holliger, Ligeti,  
Lucier, Nikodijevic, Nono, Nunes, Ohana,  
Reger, Satie, Scartazzini, Scelsi, Schönberg,  
Schreker, Spahlinger, Tenney, Vivier, Wolf,  
Wolpe, Xenakis, B. A. Zimmermann

**Dirigenten** Jonathan Stockhammer  
(Conductor in Residence), Johannes Kalitzke,  
Detlef Heusinger, Peter Hirsch, Heinz Holliger

Infos ab Juli 2013 unter [cnz.ch](http://cnz.ch)

Collegium Novum Zürich



## **DER SOMMER IN STUTTGART 21.–22. JUNI 2013** ATLAS. INSELN DER UTOPIE

konzertantes Musiktheater von JOSÉ-MARÍA SÁNCHEZ-VERDÚ **IM THEATERHAUS STUTTGART** und Werke von FAUSTO ROMITELLI, SEBASTIAN CLAREN (UA), IRIS TER SCHIPHORST (UA), EVA REITER, LUCIA RONCHETTI, CLEMENS GADENSTÄTTER, GABRIEL DHARMOO (DE), FRANCESCO FILIDEI (DE), NORIKO BABA (DE), SIVAN COHEN-ELIAS (UA), EVAN GARDNER, STEFFEN KREBBER (UA), HELMUT OEHRING, PETER JAKOBER, GIACINTO SCELSEI, GEORGES APERGHIS, KLAUS LANG mit Ensemble ascolta, Eva Reiter, Neue Vocalsolisten Stuttgart, Solistenensemble Kaleidoskop, Pilar Fontalba, Andrés Gomis, Annelie Gahl, Gina Mattiello, Markus Krispel **VORTRAG + MUSIKTHEATER + KONZERTE** KARTEN 0711 40 20 720 MUSIK DER JAHRHUNDERTE – [www.musikderjahrhunderte.de](http://www.musikderjahrhunderte.de) | AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDE – [www.akademie-solitude.de](http://www.akademie-solitude.de)



Nutzfahrzeuge



Audi  
Service



AMAG Automobil- und Motoren AG  
St. Gallerstrasse 100 9470 Buchs  
Tel. 081 750 08 10 Fax 081 750 08 20  
[www.buchs.amag.ch](http://www.buchs.amag.ch)

Schloss – Kultur

Musik – Kultur

Genuss – Kultur

DEMME  
L  
KAFFEE

Kaffee – Kultur

DEMME – Kultur

[www.demmel.li](http://www.demmel.li)

Kaffeerösterei

Landstrasse 85, FL-9494 Schaan

## DANKESCHÖN!

Das Kunst- und Kulturschloss Werdenberg versteht sich als Vermittler der Geschichte von Werdenberg genauso wie als Ort für experimentelle Impulse, als Plattform für regionale, nationale und internationale, junge wie arrivierte Künstlerinnen und Künstler. Die Umsetzung dieser anspruchsvollen Vision wäre ohne ein grossartiges Team und die Unterstützung von Gönnern, Sponsoren, Medien- und Kooperationspartnern, dem Verein «Freunde Schloss Werdenberg» sowie unzähligen guten Seelen und helfenden Händen nicht möglich. Der Verein Schloss Werdenberg bedankt sich bei diesen jährlich rund 200 engagierten Menschen ganz herzlich für die Ermöglichung des kulturellen Angebots und das entgegengebrachte Vertrauen.

Ein besonderer Dank gebührt auch Ihnen, dem Publikum. Wir freuen uns sehr, dass Sie unsere Aktivitäten mit gespanntem Interesse verfolgen und unsere Veranstaltungen regelmässig besuchen.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Verein Schloss Werdenberg  
Schlossweg  
CH-9470 Werdenberg  
T +41 81 599 19 35  
info@schloss-werdenberg.ch  
www.schloss-werdenberg.ch

### REDAKTION

Verein Schloss Werdenberg  
Niki Wiese Schawalder  
Mirella Weingarten

### TEXTE

Christina Aiko Mayer

### GESTALTUNG

Adrian Scherrer

### BILDGESTALTUNG

Mirella Weingarten

### LEKTORAT

Gernot Mair

### DRUCK / VERARBEITUNG

bmedien, 9470 Buchs

© 2013 Verein Schloss Werdenberg. Alle Rechte vorbehalten. Das Copyright für die Texte und Bilder liegt beim Verein Schloss Werdenberg.

# AUGE UM AUGE – UND DIE GANZE WELT WIRD BLIND SEIN.

Mahatma Gandhi

---

KOPRODUKTIONSPARTNER:



Deutschlandradio Kultur

KOOPERATIONSPARTNER:



MEDIENPARTNER:



Waterland

KuL

---

UNTERSTÜTZT VON:



SWISSLOS

prohelvetia



UBS Kulturstiftung